

ARBEITSHEFT



Nr. 38

Dr. Ute Leber

Sonderauswertungen des IAB-Betriebspanels 2000-2003 für den Bereich des Metall- und Elektrogewerbes

gefördert durch die Otto Brenner Stiftung

Berlin, Juli 2004

**Otto
Brenner
Stiftung**

Herausgeber:

Otto Brenner Stiftung
Heike Kauls
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin

Tel. : 030 - 25 39 60 10
Fax: 030 - 25 39 60 11

email : obs@igmetall.de
www.otto-brenner-stiftung.de

Kontakt:

Dr. Ute Leber
Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung
der Bundesagentur für Arbeit
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg
Tel.: 0911-179 32 94
Fax: 0911-179 37 36

email : Ute.Leber@iab.de

Gliederung

1.	Vorbemerkungen	3
2.	Beschreibung der Datengrundlage	4
3.	Durchschnittliche Beschäftigung	5
4.	Personalstruktur	9
5.	Betriebliche Ausbildung	12
6.	Betriebliche Weiterbildung	17
7.	Übertarifliche Entlohnung	22
8.	Einschätzung der Ertragslage	23
9.	Ältere Arbeitnehmer	27
10.	Zusammenfassung	31

1. Vorbemerkungen

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über verschiedene Bereiche der betrieblichen Geschäfts- und Personalpolitik für den Bereich des Metall- und Elektrogewerbes. Dazu werden einige ausgewählte Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel für die Jahre 2000 bis 2003 präsentiert. Der Beitrag setzt damit frühere Auswertungen für das Metall- und Elektrogewerbe fort, die auf Basis des IAB-Betriebspanels für die Jahre 1993 bis 1999 durchgeführt wurden.

Der Bericht ist wie folgt gegliedert: In Abschnitt 2 werden zunächst die Grundzüge des IAB-Betriebspanels als verwendete Datengrundlage beschrieben. In Abschnitt 3 und 4 stehen sodann Merkmale der betrieblichen Beschäftigung bzw. Personalstruktur im Mittelpunkt, bevor anschließend auf die betriebliche Ausbildung (Abschnitt 5), die betriebliche Weiterbildung (Abschnitt 6), die übertarifliche Entlohnung (Abschnitt 7), die Einschätzung der Ertragslage (Abschnitt 8) und die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer (Abschnitt 9) eingegangen wird. Abschnitt 10 schließlich fasst die zentralen Ergebnisse der Untersuchung zusammen.

Soweit es möglich ist, werden die jeweiligen Ergebnisse für alle Jahre des Untersuchungszeitraums, d.h. für die Jahre 2000, 2001, 2002 und 2003 dargestellt, so dass Entwicklungen im Zeitverlauf abgebildet werden können. Dies trifft auf die meisten der im Folgenden betrachteten Themenbereiche zu, da das IAB-Betriebspanel hierzu jährliche Informationen zur Verfügung stellt. Ausnahmen bilden die Themenbereiche „Beschäftigung älterer Arbeitnehmer“ und „Betriebliche Weiterbildung“, zu denen Angaben nur für die Jahre 2002 (Ältere Arbeitnehmer) bzw. für die Jahre 2001 und 2003 (Weiterbildung) vorliegen.

Die Ergebnisse werden jeweils für West- und Ostdeutschland getrennt dargestellt; zudem wird eine Differenzierung nach Betriebsgrößenklassen und Branchen vorgenommen. In die Analyse einbezogen werden folgende Branchen:

- Metallerzeugung und –bearbeitung,
- Herstellung von Metallerzeugnissen,
- Stahl- und Leichtmetallbau,
- Maschinenbau,
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen,
- sonstiger Fahrzeugbau (Schiffe, Schienenfahrzeuge, Luft- und Raumfahrzeuge, Fahrräder, Krafträder u.ä.),
- Elektrotechnik, Herstellung von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten

- Feinmechanik und Optik,
- Textil- und Bekleidungsgewerbe, Ledergewerbe.

Um die Auswertungen mit den früheren Studien für das Metall- und Elektrogewerbe auf Basis des IAB-Betriebspanels vergleichen zu können, werden zudem nur Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten in den folgenden Auswertungen berücksichtigt. Betrachtet werden dabei jeweils fünf verschiedene Größenklassen (20-49, 50-199, 200-999, 1000-1999, 2000 und mehr Beschäftigte); zudem werden die Durchschnittswerte für alle Betriebe (mit mehr als 20 Beschäftigten) ausgewiesen. Aufgrund zu geringer Fallzahlen wurden die beiden Größenklassen 1000-1999 und 2000 und mehr Beschäftigte für Ostdeutschland zu einer gemeinsamen Größenklasse (1000 und mehr Beschäftigte) zusammengefasst.

2. Beschreibung der Datengrundlage

Datengrundlage der folgenden Auswertungen ist das IAB-Betriebspanel. Dabei handelt es sich um eine jährlich wiederholte Befragung von Betrieben aller Branchen und Größenklassen mit in der Regel mündlichen Interviews, die seit 1993 in West- und seit 1996 auch in Ostdeutschland durchgeführt wird. Grundgesamtheit des IAB-Betriebspanels sind alle Betriebe mit mindestens einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, wobei die Betriebsdatei der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit die Basis für die Ziehung der Stichprobe darstellt. Das Sample des IAB-Betriebspanels ist als geschichtete Zufallsstichprobe angelegt; die betrieblichen Angaben lassen sich anhand einer aus der Beschäftigtenstatistik ermittelten Sollmatrix aus Betriebsgrößenklassen und Wirtschaftszweigen auf die Grundgesamtheit hochrechnen.

Durch eine finanzielle Beteiligung der ostdeutschen Bundesländer seit 1996 und der meisten westdeutschen Bundesländer seit 2000 konnten die Stichproben des IAB-Betriebspanels so weit aufgestockt werden, dass neben betriebsgrößen- und branchenspezifischen auch regionale Auswertungen durchgeführt werden können. Im Jahr 2003 wurden insgesamt knapp 16.000 Betriebe in Deutschland befragt (davon fast 5.800 in Ostdeutschland).

Mit dem IAB-Betriebspanel wird nicht nur eine Bestandsaufnahme betrieblicher Strukturen, Situationen und Problemzusammenhänge vorgenommen, sondern es werden auch Stimmungslagen und zukünftige Einschätzungen der Betriebe eingefangen. Der 24-seitige Fragebogen, der jährlich in Zusammenarbeit mit den beteiligten Bundesländern entwickelt bzw. überarbeitet wird, beruht auf einem modularen Fragekonzept, wobei ein wesentlicher Teil der Fragen betriebliche Kenngrößen erfasst, die sich jährlich ändern können (z.B. Beschäftigung, Umsatz, Investitionen). Neben diesem Satz an Standardfragen, die jedes Jahr erhoben werden, enthält der Fragebogen auch wechselnde Schwerpunktthemen, die sich längerfristig entwickelnde betriebliche Strukturen abbilden. Derartige Schwerpunkte bildeten in der Vergangenheit etwa die Themen „Ältere Arbeitnehmer“, „Innovationen“ oder „Weiterbildung“.

Tabellen 1 und 2 im Anhang geben einen Überblick über die Anzahl der befragten Betriebe in der Stichprobe sowie die auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Zahl der Betriebe für die einzelnen Jahre, wobei eine Differenzierung nach Ost- und Westdeutschland sowie nach Betriebsgrößenklassen und Branchen vorgenommen wurde. Betrachtet man nur die Betriebe ab 20 Beschäftigten, so konnten in Westdeutschland in den einzelnen Jahren zwischen 926 (im Jahr 2003) und 1069 (im Jahr 2001) Interviews in Betrieben des Metall- und Elektrobereichs in der hier verwendeten Abgrenzung realisiert werden. In Ostdeutschland liegt die Anzahl der verwertbaren Interviews mit Werten zwischen 453 (im Jahr 2000) und 591 (im Jahr 2003) darunter.

3. Durchschnittliche Beschäftigung

Das IAB-Betriebspanel stellt jährlich Informationen zur Anzahl der Beschäftigten zur Verfügung, wobei neben der Gesamtzahl der Beschäftigten auch Angaben zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, nicht sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Beamte, tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige) sowie zu sonstigen Beschäftigten (z.B. geringfügig Beschäftigten) erhoben werden. Die Frage nach der Anzahl der Beschäftigten bezieht sich jeweils auf den Stichtag 30. Juni eines Jahres.

Tabelle 1: Durchschnittliche Beschäftigtenzahl insgesamt nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
20 bis 49 Besch.	31,3	29,7	31,0	29,8
50 bis 199 Besch.	90,2	91,4	95,9	97,7
200 bis 999 Besch.	362,9	381,2	386,5	396,9
1000 bis 1999 Besch.	1402,9	1383,4	1413,6	1376,0
2000 u.m. Besch.	5361,6	5162,3	4890,8	4766,8
<i>Insgesamt</i>	<i>141,6</i>	<i>139,0</i>	<i>138,8</i>	<i>139,2</i>
Ostdeutschland				
20 bis 49 Besch.	28,6	30,9	30,8	29,7
50 bis 199 Besch.	92,4	92,2	90,2	90,3
200 bis 999 Besch.	384,4	376,8	369,6	370,6
1000 u.m. Besch.	1330,8	1268,2	1739,5	1617,2
<i>insgesamt</i>	<i>71,5</i>	<i>77,3</i>	<i>80,6</i>	<i>75,1</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Betrachtet man zunächst die Entwicklung der *durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten insgesamt* in den Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes mit 20 und mehr Mitarbeitern (vgl. Tabellen 1 und 2), so liegt diese in Westdeutschland in den einzelnen Jahren zwischen knapp 138,8 (2002) und 141,6 (2000).

In Ostdeutschland dagegen liegt die mittlere Zahl der Beschäftigten pro Betrieb im Untersuchungszeitraum zwischen 71,5 (2000) und 80,6 (2002) und ist damit nur etwa halb so hoch wie die durchschnittliche Beschäftigtenzahl in den alten Bundesländern.

Tabelle 2: Durchschnittliche Beschäftigtenzahl insgesamt nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
Textil/Bekleidung	98,8	94,0	77,7	86,5
Metallerzeugung/-bearbeitung	122,0	157,7	165,1	139,3
Metallwaren/Stahlbau	91,6	91,1	83,9	83,0
Maschinenbau	134,0	129,7	140,3	143,5
Kraftfahrzeugbau	555,7	591,9	568,8	539,6
Sonst. Fahrzeugbau	439,5	217,3	337,0	298,1
Elektrotechnik	159,3	160,9	157,9	164,9
Feinmechanik/Optik	87,5	82,6	89,0	93,8
<i>insgesamt</i>	141,6	139,0	138,8	139,2
Ostdeutschland				
Textil/Bekleidung	83,2	67,6	71,4	55,0
Metallerzeugung/-bearbeitung	107,2	107,8	115,3	92,7
Metallwaren/Stahlbau	50,2	55,1	58,4	54,7
Maschinenbau	57,3	74,6	74,1	73,5
Kraftfahrzeugbau	119,1	149,9	193,8	182,0
Sonst. Fahrzeugbau	181,0	205,7	224,6	227,1
Elektrotechnik	103,6	99,6	93,8	93,6
Feinmechanik/Optik	74,5	64,4	57,0	57,7
<i>insgesamt</i>	71,5	77,3	80,6	75,1

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Im Zeitverlauf ist festzustellen, dass in Westdeutschland die mittlere Zahl der Mitarbeiter pro Betrieb im Untersuchungszeitraum in etwa auf dem gleichen Niveau geblieben und allenfalls geringfügig zurückgegangen ist. In Ostdeutschland hingegen ist die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten von 2000 bis 2002 zunächst relativ deutlich angestiegen (+ neun Prozentpunkte), zum Jahr 2003 dann aber wieder um knapp sechs Prozentpunkte gesunken.

Differenziert nach Branchen zeigt sich, dass die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten pro Betrieb in Westdeutschland im Bereich „Kraftfahrzeugbau“ über alle Jahre hinweg am höchsten ist, gefolgt vom Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“. Auch in Ostdeutschland stehen diese beiden Branchen in Bezug auf die durchschnittliche Beschäftigtenzahl insgesamt an erster Stelle, doch führt hier der Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“ die Liste vor dem Bereich „Kraftfahrzeugbau“ an.

Tabelle 3: Durchschnittliche Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
20 bis 49 Besch.	27,9	26,4	27,6	26,7
50 bis 199 Besch.	84,2	85,3	91,4	93,6
200 bis 999 Besch.	357,3	375,8	382,6	392,7
1000 bis 1999 Besch.	1391,9	1373,8	1403,8	1367,9
2000 u.m. Besch.	5353,0	5150,3	4802,3	4739,3
<i>insgesamt: Betriebe ab 20 Besch.</i>	<i>136,8</i>	<i>134,2</i>	<i>134,2</i>	<i>135,4</i>
Ostdeutschland				
20 bis 49 Besch.	27,3	29,3	29,3	27,9
50 bis 199 Besch.	89,9	90,0	87,9	87,7
200 bis 999 Besch.	383,2	374,3	367,8	368,1
1000 u.m. Besch.	1330,6	1267,7	1737,1	1616,7
<i>insgesamt: Betriebe ab 20 Besch.</i>	<i>69,8</i>	<i>75,4</i>	<i>78,8</i>	<i>73,0</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Ebenso wie die durchschnittliche Gesamtbeschäftigtenzahl ist auch die *durchschnittliche Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten* in Westdeutschland im Betrachtungszeitraum in etwa auf dem gleichen Niveau geblieben, wohingegen sie in Ostdeutschland von 2000 bis 2002 zunächst angestiegen und dann wieder zurückgegangen ist (vgl. Tabellen 3 und 4).

Tabelle 4: Durchschnittliche Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
Textil/Bekleidung	93,2	87,7	72,4	81,4
Metallerzeugung/-bearbeitung	112,2	148,7	160,3	135,4
Metallwaren/Stahlbau	88,3	87,2	80,1	79,2
Maschinenbau	130,9	126,4	137,0	140,4
Kraftfahrzeugbau	552,4	587,6	549,6	535,5
Sonst. Fahrzeugbau	435,2	215,0	335,3	296,2
Elektrotechnik	154,8	155,9	153,0	159,8
Feinmechanik/Optik	78,6	77,2	85,9	90,5
<i>insgesamt</i>	<i>136,8</i>	<i>134,2</i>	<i>134,2</i>	<i>135,4</i>
Ostdeutschland				
Textil/Bekleidung	80,2	64,9	68,7	52,3
Metallerzeugung/-bearbeitung	106,1	106,5	113,9	91,1
Metallwaren/Stahlbau	48,6	53,2	56,4	52,5
Maschinenbau	56,0	73,0	72,7	72,0
Kraftfahrzeugbau	117,6	148,5	192,2	179,3
Sonst. Fahrzeugbau	179,8	204,3	223,4	225,4
Elektrotechnik	101,4	97,7	91,9	91,4
Feinmechanik/Optik	72,4	61,9	55,0	55,4
<i>insgesamt</i>	<i>69,8</i>	<i>75,4</i>	<i>78,8</i>	<i>73,0</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 5: Durchschnittliche Zahl der sonstigen Beschäftigten nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
20 bis 49 Besch.	3,3	3,3	3,4	3,2
50 bis 199 Besch.	6,0	6,1	4,6	4,1
200 bis 999 Besch.	5,5	5,4	3,9	4,2
1000 bis 1999 Besch.	10,9	9,6	9,8	8,1
2000 u.m. Besch.	8,6	11,9	16,4	27,5
<i>insgesamt</i>	4,8	4,8	4,0	3,8
Ostdeutschland				
20 bis 49 Besch.	1,3	1,7	1,6	1,8
50 bis 199 Besch.	2,6	2,2	2,2	2,6
200 bis 999 Besch.	1,3	2,5	1,8	2,5
1000 u.m. Besch.	0,1	0,5	2,4	0,5
<i>insgesamt</i>	1,7	1,9	1,8	2,1

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Die *durchschnittliche Zahl der sonstigen Beschäftigten*, zu denen tätige Inhaber sowie weitere Beschäftigtengruppen wie insbesondere geringfügige Beschäftigte gerechnet wurden, ist dagegen in Westdeutschland im Untersuchungszeitraum etwas zurückgegangen, während sie in Ostdeutschland geringfügig angestiegen ist (vgl. Tabellen 5 und 6).

Tabelle 6: Durchschnittliche Zahl der sonstigen Beschäftigten nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
Textil/Bekleidung	5,5	6,3	5,3	5,1
Metallerzeugung/-bearbeitung	9,8	9,0	4,8	3,9
Metallwaren/Stahlbau	3,2	3,9	3,8	3,8
Maschinenbau	3,1	3,3	3,4	3,1
Kraftfahrzeugbau	3,2	4,3	4,6	4,1
Sonst. Fahrzeugbau	4,3	2,3	1,7	1,9
Elektrotechnik	4,5	4,9	4,9	5,1
Feinmechanik/Optik	8,9	5,4	3,1	3,3
<i>insgesamt</i>	4,8	4,8	4,0	3,8
Ostdeutschland				
Textil/Bekleidung	2,9	2,7	2,8	2,8
Metallerzeugung/-bearbeitung	1,1	1,3	1,4	1,5
Metallwaren/Stahlbau	1,7	1,9	2,0	2,2
Maschinenbau	1,3	1,7	1,3	1,6
Kraftfahrzeugbau	1,5	1,3	1,6	2,7
Sonst. Fahrzeugbau	1,2	1,4	1,3	1,7
Elektrotechnik	2,1	1,9	1,9	2,2
Feinmechanik/Optik	2,1	2,5	2,0	2,3
<i>insgesamt</i>	1,7	1,9	1,8	2,1

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

4. Personalstruktur

Im IAB-Betriebspanel werden die Betriebe jährlich nicht nur nach der Zahl der (sozialversicherungspflichtigen und sonstigen) Beschäftigten gefragt, sondern auch nach der Zusammensetzung ihrer Belegschaft. Dabei werden neben un- bzw. angelernten Arbeitern, Facharbeitern, einfachen und qualifizierten Angestellten auch tätige Inhaber und Auszubildende unterschieden. Im Folgenden wird das Augenmerk vorrangig auf die Qualifikationsstruktur gerichtet, wohingegen auf den Anteil der Auszubildenden in Abschnitt 5 im Rahmen der Ausführungen zur betrieblichen Ausbildung eingegangen werden soll.

Tabelle 7: Personalstruktur nach Betriebsgröße (Westdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		un-/angelernte Arbeiter	Facharbeiter	einfache Angestellte	qualifizierte Angestellte	tätige Inhaber	Auszubildende
2000	20 bis 49 Besch.	28,8%	37,9%	2,9%	22,1%	3,6%	4,7%
	50 bis 199 Besch.	25,8%	36,3%	4,0%	28,6%	1,3%	4,0%
	200 bis 999 Besch.	29,4%	31,6%	3,7%	31,2%	0,4%	3,7%
	1000 bis 1999 Besch.	27,0%	33,0%	3,6%	31,9%	0,1%	4,3%
	2000 u.m. Besch.	25,2%	35,1%	2,9%	33,6%	0,0%	3,1%
	<i>insgesamt</i>	<i>27,3%</i>	<i>34,4%</i>	<i>3,6%</i>	<i>30,2%</i>	<i>0,8%</i>	<i>3,8%</i>
2001	20 bis 49 Besch.	27,2%	37,1%	3,0%	23,2%	4,9%	4,7%
	50 bis 199 Besch.	29,5%	34,9%	2,9%	27,4%	1,3%	4,0%
	200 bis 999 Besch.	25,4%	35,6%	3,4%	30,9%	0,3%	3,9%
	1000 bis 1999 Besch.	24,3%	30,0%	3,4%	37,4%	0,1%	4,8%
	2000 u.m. Besch.	28,3%	35,8%	2,4%	29,8%	0,1%	3,3%
	<i>insgesamt</i>	<i>27,1%</i>	<i>34,9%</i>	<i>3,0%</i>	<i>29,8%</i>	<i>1,0%</i>	<i>4,0%</i>
2002	20 bis 49 Besch.	22,2%	38,1%	3,2%	26,3%	4,6%	5,5%
	50 bis 199 Besch.	27,0%	36,5%	2,6%	28,6%	1,2%	4,1%
	200 bis 999 Besch.	26,5%	34,4%	2,6%	31,6%	0,3%	4,6%
	1000 bis 1999 Besch.	26,7%	33,0%	2,2%	33,8%	0,1%	4,0%
	2000 u.m. Besch.	16,9%	38,5%	4,5%	34,7%	0,0%	3,3%
	<i>insgesamt</i>	<i>24,0%</i>	<i>36,1%</i>	<i>3,1%</i>	<i>31,2%</i>	<i>1,0%</i>	<i>4,2%</i>
2003	20 bis 49 Besch.	24,1%	35,2%	2,3%	28,5%	4,6%	5,4%
	50 bis 199 Besch.	26,0%	34,4%	2,3%	32,0%	1,2%	4,1%
	200 bis 999 Besch.	25,9%	33,2%	1,6%	34,5%	0,3%	4,6%
	1000 bis 1999 Besch.	24,4%	32,9%	1,7%	36,6%	0,1%	4,3%
	2000 u.m. Besch.	15,2%	38,8%	3,5%	29,8%	0,0%	3,4%
	<i>insgesamt</i>	<i>23,3%</i>	<i>34,9%</i>	<i>2,3%</i>	<i>32,4%</i>	<i>0,9%</i>	<i>4,3%</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Sowohl in West- als auch in Ostdeutschland stellen Facharbeiter über alle Jahre hinweg den größten Anteil an der Belegschaft in den Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes, gefolgt von den qualifizierten Angestellten und den un- und angelernten Arbeitern. Den geringsten Anteil an der Belegschaft macht in den alten wie auch den neuen Bundesländern die Gruppe der einfachen Angestellten aus (vgl. Tabellen 7 bis 10).

Im Hinblick auf die Zusammensetzung der gewerblichen Mitarbeiter sind dabei im Ost-West-Vergleich deutliche Unterschiede in Bezug auf die Anteile von Facharbeitern und un- und angelernten Arbeitern festzustellen: Während die Gruppe der Facharbeiter in Ostdeutschland über alle Jahre hinweg über die Hälfte der Belegschaft ausmacht, liegt der Facharbeiteranteil in Westdeutschland bei etwa nur einem Drittel. Demgegenüber ist der Anteil der un- und angelernten Arbeiter in Westdeutschland mit rund einem Viertel der Belegschaft deutlich höher als der in Ostdeutschland, wo diese Beschäftigtengruppe nur rund ein Zehntel der Belegschaft ausmacht.

Tabelle 8: Personalstruktur nach Betriebsgröße (Ostdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		un-/angelernte Arbeiter	Facharbeiter	einfache Angestellte	qualifizierte Angestellte	tätige Inhaber	Auszubildende
2000	20 bis 49 Besch.	10,5%	61,1%	1,2%	17,3%	3,7%	6,3%
	50 bis 199 Besch.	10,7%	58,1%	2,3%	22,8%	1,3%	4,7%
	200 bis 999 Besch.	16,8%	55,2%	1,2%	22,6%	0,2%	4,1%
	1000 u.m. Besch.	1,3%	44,9%	0,2%	49,4%	0,0%	4,2%
	<i>insgesamt</i>	<i>11,7%</i>	<i>57,2%</i>	<i>1,6%</i>	<i>23,2%</i>	<i>1,5%</i>	<i>4,9%</i>
2001	20 bis 49 Besch.	9,5%	57,5%	1,6%	21,7%	3,7%	6,0%
	50 bis 199 Besch.	10,6%	57,1%	1,7%	24,2%	1,3%	5,1%
	200 bis 999 Besch.	10,9%	60,1%	2,3%	21,9%	0,3%	4,5%
	1000 u.m. Besch.	1,2%	57,0%	0,0%	36,9%	0,0%	4,9%
	<i>insgesamt</i>	<i>10,0%</i>	<i>58,0%</i>	<i>1,8%</i>	<i>23,6%</i>	<i>1,5%</i>	<i>5,1%</i>
2002	20 bis 49 Besch.	8,9%	56,9%	2,7%	21,3%	3,7%	6,5%
	50 bis 199 Besch.	10,0%	56,4%	1,6%	25,2%	1,5%	5,3%
	200 bis 999 Besch.	9,8%	61,3%	1,4%	21,9%	0,2%	5,3%
	1000 u.m. Besch.	4,6%	65,3%	2,7%	22,7%	0,0%	4,7%
	<i>insgesamt</i>	<i>9,2%</i>	<i>58,8%</i>	<i>1,9%</i>	<i>23,1%</i>	<i>1,5%</i>	<i>5,5%</i>
2003	20 bis 49 Besch.	7,9%	58,8%	0,9%	22,0%	3,9%	6,5%
	50 bis 199 Besch.	9,0%	55,3%	2,2%	27,1%	1,3%	5,1%
	200 bis 999 Besch.	10,6%	59,4%	1,4%	23,5%	0,2%	4,9%
	1000 u.m. Besch.	1,9%	68,8%	0,1%	25,0%	0,0%	4,2%
	<i>insgesamt</i>	<i>8,6%</i>	<i>58,5%</i>	<i>1,5%</i>	<i>24,6%</i>	<i>1,5%</i>	<i>5,3%</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Im Zeitverlauf ist festzustellen, dass der Anteil der un- und angelernten Arbeiter sowohl in den alten als auch den neuen Bundesländern im Untersuchungszeitraum zurückgegangen ist, wobei der Rückgang im Westen (allerdings von einem höheren Niveau ausgehend) mit vier Prozentpunkten etwas größer ausfällt als der im Osten. Der Facharbeiteranteil ist dagegen im Betrachtungszeitraum in West- wie auch in Ostdeutschland geringfügig angestiegen, vom Jahr 2002 auf 2003 jedoch wieder (vor allem in Westdeutschland) gesunken.

Für die Gruppe der Angestellten gilt, dass insbesondere der Anteil der qualifizierten Angestellten, aber auch der Anteil der einfachen Angestellten, in Westdeutschland über alle Jahre hinweg höher ist als die entsprechenden Anteile in Ostdeutschland. So macht der Anteil der qualifizierten Angestellten in Westdeutschland knapp ein Drittel der Belegschaft aus, in Ostdeutschland dagegen nur knapp ein Viertel. Der Anteil der qualifizierten Angestellten ist sowohl in den alten als auch den neuen Bundesländern im Untersuchungszeitraum leicht angestiegen, wohingegen der Anteil der einfachen Angestellten geringfügig gesunken ist.

Tabelle 9: Personalstruktur nach Branchen (Westdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		un-/angeleitete Arbeiter	Facharbeiter	einfache Angestellte	qualifizierte Angestellte	tätige Inhaber	Auszu- bildende
2000	Textil/Bekleidung	37,8%	26,5%	4,6%	26,1%	1,2%	3,8%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	42,4%	31,2%	1,9%	20,7%	0,9%	2,9%
	Metallwaren/Stahlbau	32,5%	36,6%	5,0%	21,1%	1,2%	3,7%
	Maschinenbau	15,0%	41,8%	3,4%	33,8%	0,9%	5,3%
	Kraftfahrzeugbau	28,2%	35,4%	3,2%	30,2%	0,2%	2,8%
	Sonstiger Fahrzeugbau	7,2%	44,0%	2,7%	41,3%	0,4%	4,4%
	Elektrotechnik	33,4%	21,5%	3,8%	37,2%	1,0%	3,3%
	Feinmechanik/Optik	26,8%	20,9%	3,5%	44,3%	1,5%	2,9%
	<i>Insgesamt</i>	<i>27,3%</i>	<i>34,4%</i>	<i>3,6%</i>	<i>30,2%</i>	<i>0,8%</i>	<i>3,8%</i>
2001	Textil/Bekleidung	36,9%	25,1%	3,8%	27,1%	1,7%	3,2%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	37,6%	35,6%	1,5%	21,2%	0,8%	3,2%
	Metallwaren/Stahlbau	30,8%	37,4%	3,3%	22,6%	1,6%	4,3%
	Maschinenbau	14,3%	42,6%	3,3%	33,7%	1,0%	5,1%
	Kraftfahrzeugbau	32,8%	37,5%	2,0%	24,5%	0,2%	3,1%
	Sonstiger Fahrzeugbau	11,7%	45,0%	2,6%	35,6%	0,7%	4,4%
	Elektrotechnik	28,0%	21,6%	4,1%	41,7%	0,8%	3,7%
	Feinmechanik/Optik	28,4%	23,4%	4,4%	38,3%	1,6%	3,8%
	<i>Insgesamt</i>	<i>27,1%</i>	<i>34,9%</i>	<i>3,0%</i>	<i>29,8%</i>	<i>1,0%</i>	<i>4,0%</i>
2002	Textil/Bekleidung	34,8%	25,0%	5,2%	29,5%	2,0%	3,6%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	36,6%	34,4%	2,5%	22,6%	0,6%	3,3%
	Metallwaren/Stahlbau	27,1%	41,5%	2,5%	22,5%	1,7%	4,7%
	Maschinenbau	14,1%	41,5%	2,8%	35,3%	0,9%	5,4%
	Kraftfahrzeugbau	25,5%	38,9%	3,2%	26,5%	0,2%	3,0%
	Sonstiger Fahrzeugbau	10,9%	43,5%	3,6%	37,1%	0,2%	4,8%
	Elektrotechnik	25,1%	25,6%	3,7%	41,1%	0,8%	3,7%
	Feinmechanik/Optik	23,2%	24,6%	2,1%	43,4%	1,5%	5,2%
	<i>Insgesamt</i>	<i>24,0%</i>	<i>36,1%</i>	<i>3,1%</i>	<i>31,2%</i>	<i>1,0%</i>	<i>4,2%</i>
2003	Textil/Bekleidung	33,5%	25,1%	5,7%	29,7%	1,6%	4,4%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	35,2%	35,7%	1,3%	23,5%	0,8%	3,4%
	Metallwaren/Stahlbau	27,8%	38,5%	1,9%	26,0%	1,7%	4,1%
	Maschinenbau	15,3%	38,1%	1,8%	38,4%	0,8%	5,5%
	Kraftfahrzeugbau	19,6%	40,5%	3,7%	23,4%	0,2%	3,1%
	Sonstiger Fahrzeugbau	9,6%	43,7%	1,0%	41,0%	0,4%	4,3%
	Elektrotechnik	26,7%	20,8%	1,8%	43,1%	0,8%	4,0%
	Feinmechanik/Optik	27,5%	23,7%	2,0%	41,0%	1,3%	4,6%
	<i>Insgesamt</i>	<i>23,3%</i>	<i>34,9%</i>	<i>2,3%</i>	<i>32,4%</i>	<i>0,9%</i>	<i>4,3%</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 10: Personalstruktur nach Branchen (Ostdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		un-/angeleitete Arbeiter	Facharbeiter	einfache Angestellte	qualifizierte Angestellte	tätige Inhaber	Auszu- bildende
2000	Textil/Bekleidung	16,9%	62,3%	2,5%	11,8%	1,3%	5,2%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	25,5%	51,0%	1,5%	17,3%	1,1%	3,5%
	Metalwaren/Stahlbau	13,7%	58,8%	1,7%	17,2%	2,3%	6,2%
	Maschinenbau	4,4%	61,9%	0,7%	27,0%	1,8%	4,5%
	Kraftfahrzeugbau	13,7%	58,7%	2,7%	18,5%	1,2%	5,3%
	Sonstiger Fahrzeugbau	2,4%	66,5%	0,7%	25,2%	0,6%	4,6%
	Elektrotechnik	15,0%	52,5%	1,1%	26,3%	1,0%	4,1%
	Feinmechanik/Optik	3,1%	41,5%	3,0%	46,3%	1,5%	4,6%
	<i>Insgesamt</i>	<i>11,7%</i>	<i>57,2%</i>	<i>1,6%</i>	<i>23,2%</i>	<i>1,5%</i>	<i>4,9%</i>
2001	Textil/Bekleidung	17,3%	59,4%	1,5%	14,6%	1,9%	5,3%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	15,5%	62,8%	2,3%	14,7%	0,8%	3,8%
	Metalwaren/Stahlbau	12,2%	58,1%	2,2%	19,6%	2,1%	5,8%
	Maschinenbau	3,8%	60,5%	1,8%	26,7%	1,8%	5,3%
	Kraftfahrzeugbau	6,3%	62,8%	1,8%	21,5%	0,7%	6,9%
	Sonstiger Fahrzeugbau	0,9%	64,2%	0,5%	28,5%	0,6%	5,3%
	Elektrotechnik	15,3%	51,2%	1,3%	27,8%	0,9%	3,4%
	Feinmechanik/Optik	4,9%	47,9%	1,9%	38,6%	1,7%	5,1%
	<i>Insgesamt</i>	<i>10,0%</i>	<i>58,0%</i>	<i>1,8%</i>	<i>23,6%</i>	<i>1,5%</i>	<i>5,1%</i>
2002	Textil/Bekleidung	10,4%	64,4%	0,5%	17,2%	1,8%	5,7%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	12,1%	63,1%	2,3%	16,1%	0,9%	5,5%
	Metalwaren/Stahlbau	11,9%	61,2%	1,8%	17,3%	2,1%	5,7%
	Maschinenbau	2,3%	60,2%	1,7%	28,6%	1,6%	5,8%
	Kraftfahrzeugbau	6,5%	66,4%	3,1%	18,1%	0,5%	5,5%
	Sonstiger Fahrzeugbau	4,5%	62,8%	0,8%	24,1%	0,5%	7,3%
	Elektrotechnik	18,1%	47,4%	2,6%	26,9%	1,2%	3,8%
	Feinmechanik/Optik	5,5%	46,3%	1,5%	38,5%	2,1%	6,2%
	<i>Insgesamt</i>	<i>9,2%</i>	<i>58,8%</i>	<i>1,9%</i>	<i>23,1%</i>	<i>1,5%</i>	<i>5,5%</i>
2003	Textil/Bekleidung	12,1%	47,8%	0,2%	31,0%	2,4%	6,4%
	Metallerzeugung/-bearbeitung	10,7%	64,9%	0,7%	18,0%	1,1%	4,5%
	Metalwaren/Stahlbau	9,2%	63,2%	0,6%	19,2%	2,2%	5,7%
	Maschinenbau	3,3%	61,2%	1,4%	26,5%	1,6%	6,0%
	Kraftfahrzeugbau	7,6%	71,4%	0,6%	15,7%	0,4%	4,3%
	Sonstiger Fahrzeugbau	1,0%	62,6%	4,3%	26,1%	0,6%	5,3%
	Elektrotechnik	16,5%	47,9%	2,2%	28,5%	1,1%	3,8%
	Feinmechanik/Optik	6,2%	43,1%	3,9%	39,2%	2,0%	5,7%
	<i>Insgesamt</i>	<i>8,6%</i>	<i>58,5%</i>	<i>1,5%</i>	<i>24,6%</i>	<i>1,5%</i>	<i>5,3%</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

5. Betriebliche Ausbildung

Informationen zum Thema „Betriebliche Ausbildung“ wurden in allen hier betrachteten Wellen des IAB-Betriebspanels erhoben. Im Folgenden sollen drei Aspekte der Ausbildung betrachtet werden. Dabei handelt es sich (1) um die Frage nach dem Erfüllen der gesetzlichen Ausbildungsvoraussetzungen und der tatsächlichen Ausbildungsbeteiligung der Betriebe, (2) um die Frage nach der Auszubildendenquote und (3) um die Frage nach der Übernahme von Ausbildungsabsolventen.

Tabelle 11: Ausbildungsberechtigung und –beteiligung nach Größenklassen (Westdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		Bildet aus	Bildet nicht aus, trotz Berechtigung	keine Berechtigung
2000	20 bis 49 Besch.	48,7	30,5	20,8
	50 bis 199 Besch.	73,1	15,9	11,0
	200 bis 999 Besch.	87,3	9,3	3,4
	1000 bis 1999 Besch.	96,3	3,7	0,0
	2000 u.m. Besch.	97,2	1,4	1,4
	<i>insgesamt</i>	<i>64,2</i>	<i>21,5</i>	<i>14,3</i>
2001	20 bis 49 Besch.	51,4	19,5	29,0
	50 bis 199 Besch.	71,8	16,4	11,9
	200 bis 999 Besch.	90,7	5,4	3,9
	1000 bis 1999 Besch.	97,9	2,1	0,0
	2000 u.m. Besch.	100,0	0,0	0,0
	<i>insgesamt</i>	<i>64,9</i>	<i>16,3</i>	<i>18,7</i>
2002	20 bis 49 Besch.	59,4	20,6	20,0
	50 bis 199 Besch.	78,2	10,1	11,7
	200 bis 999 Besch.	92,4	6,1	1,5
	1000 bis 1999 Besch.	94,9	5,1	0,0
	2000 u.m. Besch.	99,4	0,0	0,6
	<i>insgesamt</i>	<i>70,0</i>	<i>15,2</i>	<i>14,8</i>
2003	20 bis 49 Besch.	57,1	24,5	18,3
	50 bis 199 Besch.	77,5	12,1	10,4
	200 bis 999 Besch.	95,3	3,7	1,0
	1000 bis 1999 Besch.	96,0	2,6	1,4
	2000 u.m. Besch.	99,4	0,0	0,6
	<i>insgesamt</i>	<i>69,3</i>	<i>17,4</i>	<i>13,3</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 12: Ausbildungsberechtigung und –beteiligung nach Größenklassen (Ostdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		Bildet aus	Bildet nicht aus, trotz Berechtigung	keine Berechtigung
2000	20 bis 49 Besch.	59,6	17,5	22,9
	50 bis 199 Besch.	80,4	7,0	12,5
	200 bis 999 Besch.	88,5	4,4	7,1
	1000 u.m. Besch.	100,0	0,0	0,0
	<i>insgesamt</i>	<i>67,9</i>	<i>13,4</i>	<i>18,7</i>
	2001	20 bis 49 Besch.	68,1	7,8
50 bis 199 Besch.		84,5	4,9	10,6
200 bis 999 Besch.		94,2	3,6	2,2
1000 u.m. Besch.		100,0	0,0	0,0
<i>insgesamt</i>		<i>75,6</i>	<i>6,5</i>	<i>17,9</i>
2002		20 bis 49 Besch.	71,8	7,9
	50 bis 199 Besch.	85,9	7,3	6,8
	200 bis 999 Besch.	94,6	2,3	3,0
	1000 u.m. Besch.	100,0	0,0	0,0
	<i>insgesamt</i>	<i>78,3</i>	<i>7,3</i>	<i>14,4</i>
	2003	20 bis 49 Besch.	67,8	7,9
50 bis 199 Besch.		82,9	7,1	10,0
200 bis 999 Besch.		93,7	5,6	0,7
1000 u.m. Besch.		100,0	0,0	0,0
<i>insgesamt</i>		<i>74,2</i>	<i>7,5</i>	<i>18,3</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Betrachtet man zunächst die *Ausbildungsbeteiligung*, so fällt auf, dass der Anteil der ausbildenden Betriebe im ostdeutschen Metall- und Elektrogewerbe höher ist als der entsprechende Anteil in Westdeutschland (vgl. Tabellen 11 bis 14). Der Anteil der ausbildenden Betriebe steigt mit der Betriebsgröße deutlich an, und von den größeren Betrieben sind es nahezu alle, die in der betrieblichen Ausbildung engagiert sind.

Tabelle 13: Ausbildungsberechtigung und –beteiligung nach Branchen (Westdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		Bildet aus	Bildet nicht aus, trotz Berechtigung	keine Berechtigung
2000	Textil/Bekleidung	18,1	47,2	34,7
	Metallerzeugung/-bearbeitung	41,6	37,3	21,1
	Metallwaren/Stahlbau	43,6	34,5	21,9
	Maschinenbau	47,5	33,4	19,0
	Kraftfahrzeugbau	65,5	25,9	8,6
	Sonst. Fahrzeugbau	90,9	6,4	2,7
	Elektrotechnik	35,0	54,5	10,4
	Feinmechanik/Optik	61,3	28,8	9,9
	<i>insgesamt</i>	<i>64,2</i>	<i>21,5</i>	<i>14,3</i>
2001	Textil/Bekleidung	48,5	17,3	34,3
	Metallerzeugung/-bearbeitung	45,5	20,9	33,6
	Metallwaren/Stahlbau	68,6	18,7	12,6
	Maschinenbau	78,0	11,4	10,6
	Kraftfahrzeugbau	80,4	3,4	16,2
	Sonst. Fahrzeugbau	50,9	0,4	48,7
	Elektrotechnik	67,6	15,8	16,5
	Feinmechanik/Optik	49,1	27,8	23,0
	<i>insgesamt</i>	<i>64,9</i>	<i>16,3</i>	<i>18,7</i>
2002	Textil/Bekleidung	50,9	7,5	41,6
	Metallerzeugung/-bearbeitung	52,9	29,9	17,2
	Metallwaren/Stahlbau	73,6	17,4	8,9
	Maschinenbau	73,4	18,9	7,6
	Kraftfahrzeugbau	71,4	4,2	24,4
	Sonst. Fahrzeugbau	73,0	0,0	27,0
	Elektrotechnik	77,9	4,5	17,7
	Feinmechanik/Optik	78,1	14,8	7,2
	<i>insgesamt</i>	<i>70,0</i>	<i>15,2</i>	<i>14,8</i>
2003	Textil/Bekleidung	51,3	9,7	39,0
	Metallerzeugung/-bearbeitung	72,7	14,5	12,9
	Metallwaren/Stahlbau	67,6	17,3	15,1
	Maschinenbau	76,1	20,7	3,2
	Kraftfahrzeugbau	75,0	2,6	22,4
	Sonst. Fahrzeugbau	44,7	4,3	50,9
	Elektrotechnik	71,3	21,2	7,5
	Feinmechanik/Optik	67,1	25,4	7,5
	<i>insgesamt</i>	<i>69,3</i>	<i>17,4</i>	<i>13,3</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Differenziert nach Branchen zeigt sich, dass in den neuen Bundesländern über alle Jahre des Betrachtungszeitraums hinweg die Betriebe des Bereichs „Sonstiger Fahrzeugbau“ am ausbildungsaktivsten waren.

In den alten Bundesländern dagegen war es in jedem Jahr eine andere Branche, die den höchsten Anteil an ausbildenden Betrieben stellte: So erwies sich im Jahr 2000 ebenfalls der Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“ als am ausbildungsaktivsten, im Jahr 2001 der „Kraftfahrzeugbau“, im Jahr 2002 der Bereich „Feinmechanik und Optik“ und im Jahr 2003 der „Maschinenbau“. Im Zeitverlauf ist der Anteil der ausbildungsaktiven Betriebe sowohl in West- als auch in Ostdeutschland von 2000 bis 2002 angestiegen, ist zum Jahr 2003 dann aber wieder (wenn in Westdeutschland auch nur geringfügig) zurückgegangen.

Tabelle 14: Ausbildungsberechtigung und –beteiligung nach Branchen (Ostdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		Bildet aus	Bildet nicht aus, trotz Berechtigung	keine Berechtigung
2000	Textil/Bekleidung	64,1	21,9	14,0
	Metallerzeugung/-bearbeitung	46,5	32,3	21,2
	Metallwaren/Stahlbau	65,0	19,8	15,2
	Maschinenbau	43,0	39,2	17,8
	Kraftfahrzeugbau	70,7	18,9	10,4
	Sonst. Fahrzeugbau	73,1	13,5	13,5
	Elektrotechnik	35,7	35,6	28,7
	Feinmechanik/Optik	47,6	32,5	19,9
	<i>insgesamt</i>	<i>67,9</i>	<i>13,4</i>	<i>18,7</i>
2001	Textil/Bekleidung	64,9	3,9	31,2
	Metallerzeugung/-bearbeitung	72,3	5,1	22,6
	Metallwaren/Stahlbau	73,4	7,7	18,8
	Maschinenbau	86,3	3,7	10,1
	Kraftfahrzeugbau	87,7	1,1	11,2
	Sonst. Fahrzeugbau	93,1	6,9	0,0
	Elektrotechnik	63,5	9,0	27,5
	Feinmechanik/Optik	79,0	11,3	9,7
	<i>insgesamt</i>	<i>75,7</i>	<i>6,5</i>	<i>17,9</i>
2002	Textil/Bekleidung	66,4	10,9	22,7
	Metallerzeugung/-bearbeitung	81,1	3,9	15,0
	Metallwaren/Stahlbau	79,2	7,0	13,7
	Maschinenbau	81,4	7,6	11,0
	Kraftfahrzeugbau	96,1	1,1	2,8
	Sonst. Fahrzeugbau	97,2	0,0	2,8
	Elektrotechnik	62,1	11,8	26,1
	Feinmechanik/Optik	86,0	4,7	9,3
	<i>insgesamt</i>	<i>78,3</i>	<i>7,3</i>	<i>14,4</i>
2003	Textil/Bekleidung	77,3	8,1	14,6
	Metallerzeugung/-bearbeitung	73,1	6,7	20,2
	Metallwaren/Stahlbau	76,7	5,2	18,2
	Maschinenbau	82,8	7,4	9,9
	Kraftfahrzeugbau	70,9	9,3	19,8
	Sonst. Fahrzeugbau	92,8	0,0	7,2
	Elektrotechnik	50,2	13,1	36,7
	Feinmechanik/Optik	72,8	9,2	18,0
	<i>insgesamt</i>	<i>74,2</i>	<i>7,5</i>	<i>18,3</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Nicht nur der Anteil der ausbildenden Betriebe, sondern auch die *Auszubildendenquote*, d.h. der Anteil der Auszubildenden an den Beschäftigten insgesamt, ist in den neuen Bundesländern höher als in den alten Bundesländern, auch wenn die Unterschiede nicht besonders stark ausgeprägt sind (vgl. Tabellen 7 bis 10).

Im Zeitverlauf ist festzustellen, dass sich die Auszubildendenquote im Untersuchungszeitraum geringfügig erhöht hat, wobei für Ostdeutschland im Jahr 2003 jedoch wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Mit der Betriebsgröße nimmt die Auszubildendenquote tendenziell ab, wobei dieser Zusammenhang jedoch nicht linear verläuft. Differenziert nach Branchen ergibt sich für Westdeutschland über alle Jahre hinweg die höchste Auszubildendenquote im Bereich „Maschinenbau“. In dieser Branche liegt der Auszubildendenanteil im gesamten Untersuchungszeitraum bei über 5%. In Ostdeutschland dagegen ist es in jedem Jahr eine andere Branche, die den höchsten Auszubildendenanteil aufweist: So ist die Auszubildendenquote im Jahr 2000 im Stahl- und Leichtmetallbau mit 6,2% am höchsten, im Jahr 2001 mit 6,9% im Straßenfahrzeugbau, im Jahr 2002 mit 7,3% im Schiff- und Luftfahrzeugbau und im Jahr 2003 mit 6,4% im Bereich „Bekleidung und Textil“.

Tabelle 15: Übernahmequote von Auszubildenden nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
20 bis 49 Besch.	59,3%	62,2%	70,8%	56,8%
50 bis 199 Besch.	78,7%	81,7%	78,7%	72,4%
200 bis 999 Besch.	81,6%	86,8%	82,0%	81,4%
1000 bis 1999 Besch.	92,2%	94,6%	88,4%	85,4%
2000 u.m. Besch.	92,3%	87,7%	87,3%	84,8%
<i>insgesamt</i>	<i>81,7%</i>	<i>84,5%</i>	<i>81,5%</i>	<i>76,6%</i>
Ostdeutschland				
20 bis 49 Besch.	75,1%	66,2%	61,5%	57,2%
50 bis 199 Besch.	73,2%	80,5%	74,0%	64,0%
200 bis 999 Besch.	81,8%	82,3%	84,4%	79,2%
1000 u.m. Besch.	98,4%	88,7%	96,6%	95,1%
<i>insgesamt</i>	<i>78,3%</i>	<i>78,2%</i>	<i>75,5%</i>	<i>68,7%</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Die *Übernahmequote* schließlich, d.h. der Anteil der übernommenen Auszubildenden an allen erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen eines Betriebes, ist in Westdeutschland höher als in Ostdeutschland (vgl. Tabellen 15 und 16). Im Zeitverlauf ist festzustellen, dass der Anteil der von den Betrieben übernommenen Auszubildenden in den alten Bundesländern vom Jahr 2000 auf das Jahr 2001 zunächst angestiegen, danach aber wieder zurückgegangen ist. In den neuen Bundesländern dagegen setzt der Rückgang der Übernahmequote bereits im Jahr 2001 ein, fällt aber (ebenso wie in Westdeutschland) von 2002 auf 2003 besonders stark aus. Differenziert nach Größenklassen zeigt sich, dass der Anteil der übernommenen Auszubildenden mit der Betriebsgröße ansteigt, wobei die Unterschiede zwischen den Größenklassen in Ostdeutschland besonders stark ausgeprägt sind. Eine Betrachtung nach Branchen zeigt, dass in Westdeutschland über alle Jahre hinweg die Übernahmequote im Bereich „Kraftfahrzeugbau“ am höchsten ist.

In Ostdeutschland dagegen ergibt sich in den Jahren 2000 und 2002 die höchste Übernahmequote in der Branche „Sonstiger Fahrzeugbau“, während der Anteil der übernommenen Ausbildungsabsolventen im Jahr 2001 im Bereich „Elektrotechnik“ und im Jahr 2003 im Bereich „Kraftfahrzeugbau“ am höchsten war.

Tabelle 16: Übernahmequote von Auszubildenden nach Branche

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
Textil/Bekleidung	68,3%	73,3%	74,0%	61,8%
Metallerzeugung/-bearbeitung	84,1%	79,6%	78,4%	75,6%
Metallwaren/Stahlbau	85,0%	86,5%	80,3%	70,6%
Maschinenbau	81,0%	82,4%	82,5%	78,0%
Kraftfahrzeugbau	87,3%	94,7%	93,4%	90,1%
Sonst. Fahrzeugbau	77,3%	92,9%	85,6%	72,7%
Elektrotechnik	83,7%	83,9%	73,4%	77,8%
Feinmechanik/Optik	73,2%	80,9%	83,6%	75,7%
<i>insgesamt</i>	<i>81,7%</i>	<i>84,5%</i>	<i>81,5%</i>	<i>76,6%</i>
Ostdeutschland				
Textil/Bekleidung	71,5%	81,0%	69,6%	61,0%
Metallerzeugung/-bearbeitung	81,2%	77,1%	74,7%	55,6%
Metallwaren/Stahlbau	76,2%	67,6%	69,0%	63,2%
Maschinenbau	72,3%	84,7%	79,2%	72,2%
Kraftfahrzeugbau	78,9%	80,8%	81,3%	81,9%
Sonst. Fahrzeugbau	89,8%	88,1%	82,5%	72,8%
Elektrotechnik	81,3%	88,9%	80,9%	79,4%
Feinmechanik/Optik	88,9%	69,3%	76,3%	71,0%
<i>insgesamt</i>	<i>78,3%</i>	<i>78,2%</i>	<i>75,5%</i>	<i>68,7%</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

6. Betriebliche Weiterbildung

Für den Bereich der betrieblichen Weiterbildung werden drei Aspekte betrachtet: (1) die Frage, wie viele Betriebe überhaupt Weiterbildungsmaßnahmen fördern, (2) die Frage nach der Verbreitung verschiedener Weiterbildungsformen und (3) die Frage nach der Teilnahme an Maßnahmen der betrieblichen Weiterbildung. Während zum Angebot an Weiterbildung, also zu Frage (1), Informationen aus den Jahren 2000, 2001 und 2003 vorliegen, stehen zur Verbreitung verschiedener Weiterbildungsformen Angaben nur für das Jahr 2003 und zur Weiterbildungsbeteiligung Angaben für die Jahre 2001 und 2003 zur Verfügung.

Im Hinblick auf das *Angebot von Maßnahmen betrieblicher Weiterbildung* ist festzustellen, dass insgesamt rund sieben von zehn Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten im 1. Halbjahr der betreffenden Jahre Weiterbildungsmaßnahmen gefördert, d.h. Arbeitskräfte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblichen Maßnahmen freigestellt und/oder die Kosten für Weiterbildungsmaßnahmen ganz oder teilweise übernommen haben (vgl. Tabellen 17 und 18).

Tabelle 17: Angebot an betrieblicher Weiterbildung nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2003
Westdeutschland			
20 bis 49 Besch.	53,8	61,1	54,7
50 bis 199 Besch.	73,1	75,8	76,2
200 bis 999 Besch.	92,2	94,7	91,1
1000 bis 1999 Besch.	97,3	100,0	100,0
2000 u.m. Besch.	96,5	100,0	100,0
<i>insgesamt</i>	67,2	71,5	67,1
Ostdeutschland			
20 bis 49 Besch.	62,7	59,9	70,0
50 bis 199 Besch.	68,7	84,5	81,1
200 bis 999 Besch.	81,7	93,9	99,3
1000 u.m. Besch.	100,0	100,0	100,0
<i>insgesamt</i>	65,7	70,9	75,3

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000, 2001, 2003

Dies gilt sowohl für West- als auch für Ostdeutschland, wobei der Anteil der weiterbildenden Betriebe in den Jahren 2000 und 2001 in den alten Bundesländern etwas höher war als der entsprechende Anteil in den neuen Bundesländern, während im Jahr 2003 die ostdeutschen Betriebe weiterbildungsaktiver waren als die westdeutschen Betriebe.

Tabelle 18: Angebot an betrieblicher Weiterbildung nach Branche

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2003
Westdeutschland			
Textil/Bekleidung	36,8	47,0	43,7
Metallerzeugung/-bearbeitung	59,6	79,0	70,3
Metallwaren/Stahlbau	67,4	68,3	68,7
Maschinenbau	80,6	78,0	68,9
Kraftfahrzeugbau	73,9	87,7	64,4
Sonst. Fahrzeugbau	77,8	99,1	34,0
Elektrotechnik	72,8	71,3	73,3
Feinmechanik/Optik	44,1	67,3	76,2
<i>insgesamt</i>	67,2	71,5	67,2
Ostdeutschland			
Textil/Bekleidung	37,8	57,7	64,8
Metallerzeugung/-bearbeitung	59,6	76,7	71,9
Metallwaren/Stahlbau	57,5	67,4	70,0
Maschinenbau	76,5	69,7	77,5
Kraftfahrzeugbau	75,0	87,1	89,6
Sonst. Fahrzeugbau	76,1	71,0	78,2
Elektrotechnik	65,9	70,5	77,5
Feinmechanik/Optik	90,6	91,3	94,6
<i>insgesamt</i>	65,7	70,9	75,4

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000, 2001, 2003

Im Zeitverlauf zeigt sich für Westdeutschland, dass der Anteil der weiterbildenden Betriebe von 2000 auf 2001 zunächst angestiegen ist, zum Jahr 2003 dann aber wieder abgenommen hat. In Ostdeutschland dagegen ist ein Anstieg der Weiterbildungsaktivitäten über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg auszumachen. Die Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe steigen mit der Betriebsgröße deutlich an; zudem ergeben sich Unterschiede im Weiterbildungsangebot von Betrieben verschiedener Branchen. Während der Anteil der weiterbildenden Betriebe in Ostdeutschland über alle Jahre hinweg im Bereich „Feinmechanik“ am höchsten ist, ergibt sich die höchste Weiterbildungsbetriebsquote in Westdeutschland im Jahr 2000 im Bereich „Maschinenbau“, im Jahr 2001 im Bereich „Schiff- und Luftfahrzeugbau“ und im Jahr 2003 im Bereich „Feinmechanik“.

Tabelle 19: Angebot an verschiedenen Formen der Weiterbildung nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	externe Kurse	interne Kurse	Weiterbildung am Arbeitsplatz	Teilnahme an Vorträgen u.ä.	Arbeitsplatzwechsel	selbstgesteuertes Lernen	Qualitätszirkel u.ä.	sonst. Maßnahmen
Westdeutschland								
20 - 49 Besch.	83,8	46,4	64,0	60,8	6,9	8,4	11,1	14,9
50 - 199 Besch.	92,7	61,8	70,4	65,0	11,9	13,1	23,6	16,0
200 - 999 Besch.	97,5	95,0	89,9	86,2	30,4	23,8	34,6	29,6
1000 - 1999 Besch.	98,9	98,3	92,0	95,7	54,2	49,9	53,6	42,7
2000 u.m. Besch.	100,0	100,0	96,0	96,6	46,3	70,1	60,5	37,3
<i>insgesamt</i>	<i>89,8</i>	<i>61,1</i>	<i>71,1</i>	<i>67,1</i>	<i>13,5</i>	<i>13,9</i>	<i>20,9</i>	<i>18,2</i>
Ostdeutschland								
20 bis 49 Besch.	75,6	38,0	62,7	50,5	10,8	10,6	14,5	11,5
50 bis 199 Besch.	85,9	62,5	76,1	69,3	17,1	13,6	27,1	14,0
200 bis 999 Besch.	95,0	73,9	84,3	75,1	27,9	23,8	29,9	29,5
1000 u.m. Besch.	100,0	100,0	90,0	90,0	65,0	65,0	65,0	20,0
<i>insgesamt</i>	<i>80,8</i>	<i>49,5</i>	<i>69,1</i>	<i>59,0</i>	<i>14,5</i>	<i>12,9</i>	<i>20,2</i>	<i>13,7</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2003

Richtet man das Augenmerk auf die verschiedenen *Formen der Weiterbildung*, so fällt auf, dass im Jahr 2003 sowohl in West- als auch in Ostdeutschland externe Kurse die am häufigsten durchgeführte Weiterbildungsmaßnahme darstelle (vgl. Tabellen 19 und 20). Es folgen die Weiterbildung am Arbeitsplatz, die Teilnahme an Vorträgen, Messen u.ä. sowie interne Weiterbildungskurse. Eher selten wurden dagegen solche Maßnahmen wie Qualitätszirkel, Arbeitsplatzwechsel, selbstgesteuerte Lernformen mit Hilfe von Medien sowie weitere Weiterbildungsarten angeboten. Für alle Lernformen ist dabei ein relativ deutlicher Größeneffekt festzustellen, d.h. das Angebot der verschiedenen Weiterbildungsmaßnahmen steigt mit der Betriebsgröße an. Zudem ergeben sich Unterschiede im Weiterbildungsverhalten von Betrieben verschiedener Branchen, die vor allem bei einzelnen arbeitsintegrierten Lernformen wie z.B. dem Arbeitsplatzwechsel oder der Weiterbildung am Arbeitsplatz besonders stark ausgeprägt sind.

Tabelle 20: Angebot an verschiedenen Formen der Weiterbildung nach Branche

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	externe Kurse	interne Kurse	Weiterbildung am Arbeitsplatz	Teilnahme an Vorträgen u.ä.	Arbeitsplatzwechsel	selbstgesteuertes Lernen	Qualitätszirkel u.ä.	sonst. Maßnahmen
Westdeutschland								
Textil/Bekleidung	79,8	57,7	85,1	76,2	34,8	14,3	19,3	36,2
Metallerzeugung/-bearbeitung	91,8	71,2	75,0	64,3	24,3	21,5	35,9	11,9
Metallwaren/Stahlbau	89,1	43,8	61,0	53,4	4,4	6,3	11,6	13,1
Maschinenbau	85,4	63,1	69,4	75,6	15,6	15,6	28,1	25,2
Kraftfahrzeugbau	100,0	85,8	98,8	84,7	29,4	19,7	36,7	16,9
Sonst. Fahrzeugbau	89,3	57,4	83,5	86,7	5,9	22,9	21,8	42,6
Elektrotechnik	98,8	71,4	68,5	64,9	12,0	20,2	18,4	16,0
Feinmechanik/Optik	91,8	79,0	87,2	80,0	8,3	12,7	9,7	13,5
<i>Insgesamt</i>	<i>89,8</i>	<i>61,1</i>	<i>71,1</i>	<i>67,1</i>	<i>13,5</i>	<i>13,9</i>	<i>20,8</i>	<i>18,2</i>
Ostdeutschland								
Textil/Bekleidung	67,7	17,1	96,0	74,6	19,1	2,6	35,0	5,7
Metallerzeugung/-bearbeitung	90,2	57,7	74,3	51,4	10,2	19,1	16,7	6,9
Metallwaren/Stahlbau	91,3	48,8	67,5	56,3	14,2	13,1	13,3	12,2
Maschinenbau	71,7	55,4	69,0	58,8	18,0	14,9	26,7	16,8
Kraftfahrzeugbau	89,6	76,1	77,9	53,0	14,1	21,5	32,5	15,3
Sonst. Fahrzeugbau	69,8	57,0	61,6	43,0	9,3	9,3	15,1	48,8
Elektrotechnik	72,1	41,3	53,8	57,1	12,9	6,9	17,7	15,7
Feinmechanik/Optik	83,0	59,3	64,0	65,5	10,8	17,3	16,1	12,6
<i>Insgesamt</i>	<i>80,7</i>	<i>49,5</i>	<i>69,1</i>	<i>59,0</i>	<i>14,5</i>	<i>12,9</i>	<i>20,2</i>	<i>13,7</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2003

In Bezug auf die *Beteiligung der Mitarbeiter an Maßnahmen der Weiterbildung* schließlich wurden zwei verschiedene Arten einer Teilnahmequote berechnet: Zum einen wurden die Weiterbildungsteilnehmer auf die Beschäftigten aller Betriebe bezogen, und zwar unabhängig davon, ob diese überhaupt Qualifizierungsmaßnahmen anbieten oder nicht, und zum anderen wurden die Weiterbildungsteilnehmer ausschließlich ins Verhältnis zu den Beschäftigten der Weiterbildungsbetriebe gesetzt. Im ersten Fall soll auch von der so genannten „Weiterbildungsbeteiligung“ gesprochen werden, im zweiten Fall von der „Weiterbildungsintensität“.²

Die Weiterbildungsintensität fällt naturgemäß größer aus als die Weiterbildungsbeteiligung, die die Weiterbildungsteilnehmer auf die Beschäftigten aller Betriebe bezieht. Sowohl die Weiterbildungsbeteiligung als auch die Weiterbildungsintensität ist vom Jahr 2001 auf das Jahr 2003 gestiegen, wobei eine besonders deutliche Zunahme für die neuen Bundesländer festzustellen ist. Die Weiterbildungsbeteiligung steigt mit der Betriebsgröße tendenziell an; für die Weiterbildungsintensität dagegen sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Betriebsgrößenklassen nicht ganz so deutlich ausgeprägt (vgl. Tabellen 21 und 22).

² Im Fragebogen des IAB-Betriebspanels haben die befragten Betriebe die Möglichkeit, bei der Frage nach der Weiterbildungsbeteiligung zwischen dem Teilnehmer- und dem Personenkonzept zu wählen. Bei dem Teilnehmerkonzept werden Mitarbeiter, die an mehreren Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben, mehrfach gezählt; beim Personenkonzept hingegen nur einfach. Für die Auswertungen wurden Teilnahmefälle auf Personenfälle umgerechnet.

Tabelle 21: Weiterbildungsteilnahme und –intensität nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	Weiterbildungs- beteiligung		Weiterbildungs- intensität	
	2001	2003	2001	2003
Westdeutschland				
20 bis 49 Besch.	11,4%	15,9%	18,2%	28,7%
50 bis 199 Besch.	9,5%	15,4%	12,2%	19,7%
200 bis 999 Besch.	15,9%	21,1%	16,7%	22,5%
1000 bis 1999 Besch.	23,3%	26,1%	23,3%	26,1%
2000 u.m. Besch.	23,0%	31,6%	23,0%	32,4%
<i>insgesamt</i>	16,1%	21,9%	18,1%	25,2%
Ostdeutschland				
20 bis 49 Besch.	10,5%	20,6%	17,7%	28,8%
50 bis 199 Besch.	13,0%	25,2%	15,2%	30,1%
200 bis 999 Besch.	21,1%	27,0%	22,2%	27,2%
1000 u.m. Besch.	24,0%	40,4%	24,0%	40,4%
<i>insgesamt</i>	15,3%	25,9%	18,5%	29,9%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001 und 2003

Tabelle 22: Weiterbildungsteilnahme und –intensität nach Branche

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	Weiterbildungs- beteiligung		Weiterbildungs- intensität	
	2001	2003	2001	2003
Westdeutschland				
Textil/Bekleidung	6,2%	7,8%	8,9%	11,1%
Metallerzeugung/-bearbeitung	14,2%	23,8%	15,5%	26,3%
Metallwaren/Stahlbau	10,4%	19,5%	12,8%	23,5%
Maschinenbau	15,5%	17,4%	16,9%	19,9%
Kraftfahrzeugbau	22,8%	35,2%	23,2%	38,2%
Sonst. Fahrzeugbau	18,6%	27,9%	18,6%	30,3%
Elektrotechnik	21,1%	20,4%	23,9%	23,3%
Feinmechanik/Optik	17,9%	18,8%	21,2%	21,0%
<i>insgesamt</i>	16,1%	21,9%	18,1%	25,2%
Ostdeutschland				
Textil/Bekleidung	8,1%	21,6%	11,0%	28,5%
Metallerzeugung/-bearbeitung	15,1%	23,8%	19,0%	28,7%
Metallwaren/Stahlbau	15,4%	24,4%	19,5%	29,8%
Maschinenbau	11,7%	21,5%	14,4%	24,3%
Kraftfahrzeugbau	20,4%	46,2%	21,8%	47,6%
Sonst. Fahrzeugbau	12,6%	31,4%	13,5%	33,2%
Elektrotechnik	18,5%	19,7%	21,9%	23,3%
Feinmechanik/Optik	24,1%	33,9%	26,0%	35,0%
<i>insgesamt</i>	15,3%	25,9%	18,5%	29,9%

Quelle: IAB-Betriebspanel 2001 und 2003

7. Übertarifliche Entlohnung

In allen hier betrachteten Erhebungswellen des IAB-Betriebspanels wurden die Betriebe danach gefragt, ob sie Löhne bzw. Gehälter über Tarif zahlen, so dass im Folgenden die Jahre 2000 bis 2003 in die Untersuchung einbezogen werden können. Auch wenn sich die Frage nach der übertariflichen im IAB-Betriebspanel sowohl an Betriebe richtet, die in einen Tarifvertrag eingebunden sind, als auch an solche, die sich an einem Tarifvertrag orientieren, werden im Folgenden nur jene Betriebe berücksichtigt, für die ein Tarifvertrag gilt, da nur in diesem Fall streng genommen von einer übertariflichen Entlohnung gesprochen werden kann.

Tabelle 23: Anteil der Betriebe mit übertariflicher Entlohnung nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
20 bis 49 Besch.	77,1	83,1	79,9	73,1
50 bis 199 Besch.	76,0	72,0	73,8	73,5
200 bis 999 Besch.	85,3	82,5	77,8	77,4
1000 bis 1999 Besch.	89,3	86,9	94,8	93,7
2000 u.m. Besch.	75,5	78,9	81,8	84,5
<i>insgesamt</i>	78,3	78,3	77,7	74,4
Ostdeutschland				
20 bis 49 Besch.	28,6	33,9	27,1	18,0
50 bis 199 Besch.	21,7	33,9	24,8	29,4
200 bis 999 Besch.	23,4	39,9	20,2	14,4
1000 u.m. Besch.	5,6	20,0	31,3	5,0
<i>insgesamt</i>	25,4	34,5	25,1	22,6

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Zunächst fällt auf, dass der Anteil der Betriebe mit übertariflicher Entlohnung in Westdeutschland deutlich über dem entsprechenden Anteil in Ostdeutschland liegt (vgl. Tabellen 23 und 24). So sind es in den alten Bundesländern in den einzelnen Jahren etwa rund drei Viertel der Betriebe, die über Tarif entlohnen, wohingegen die entsprechenden Anteile in den neuen Bundesländern bei etwa nur einem Viertel (2000, 2002, 2003) bzw. einem Drittel (2001) liegen. Im Zeitverlauf hat sich der Anteil der übertariflich entlohnenden Betriebe in Westdeutschland vom Jahr 2000 auf das Jahr 2001 nicht verändert, ist dann aber ab dem Jahr 2002 – wenn zunächst auch nur geringfügig – gesunken. In Ostdeutschland dagegen hat der Anteil der Betriebe mit übertariflicher Entlohnung von 2000 auf 2001 zunächst deutlich zugenommen (+ zehn Prozentpunkte), ist dann jedoch wieder unter das Ausgangsniveau gesunken.

Für die alten Bundesländer ist festzustellen, dass der Anteil der Betriebe, die übertariflich entlohnen, mit der Betriebsgröße zunimmt, auch wenn er in der Betriebsgrößenklasse mit 2000 und mehr Beschäftigten wieder zurückgeht. In Ostdeutschland dagegen sind die Unterschiede zwischen den Betriebsgrößenklassen weniger stark ausgeprägt.

Zudem ergeben sich auch deutliche Unterschiede in der Verbreitung der übertariflichen Entlohnung zwischen Betrieben verschiedener Branchen, wobei sich jedoch weder in West- noch in Ostdeutschland eine einzige Branche identifizieren lässt, die durchgängig über alle Jahre hinweg den höchsten Anteil an übertariflich entlohnenden Betrieben aufweist.

Tabelle 24: Anteil der Betriebe mit übertariflicher Entlohnung nach Branche

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	2000	2001	2002	2003
Westdeutschland				
Textil/Bekleidung	72,1	96,8	84,9	63,9
Metallerzeugung/-bearbeitung	55,8	57,3	76,6	63,8
Metallwaren/Stahlbau	83,8	77,6	72,9	69,8
Maschinenbau	88,6	85,2	84,0	81,1
Kraftfahrzeugbau	96,1	89,3	77,9	75,8
Sonst. Fahrzeugbau	77,6	75,8	87,9	84,2
Elektrotechnik	69,7	68,6	68,9	83,7
Feinmechanik/Optik	56,2	61,5	79,1	87,6
<i>Insgesamt</i>	78,3	78,3	77,7	74,4
Ostdeutschland				
Textil/Bekleidung	34,5	59,8	61,5	46,6
Metallerzeugung/-bearbeitung	0,0	15,6	7,1	4,5
Metallwaren/Stahlbau	18,5	32,4	24,3	16,3
Maschinenbau	33,9	27,2	10,8	17,0
Kraftfahrzeugbau	36,5	43,9	28,3	34,2
Sonst. Fahrzeugbau	1,3	17,8	38,2	24,0
Elektrotechnik	34,4	37,8	29,6	28,5
Feinmechanik/Optik	29,2	65,4	81,1	35,0
<i>Insgesamt</i>	25,3	34,5	25,0	22,5

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

8. Einschätzung der Ertragslage

Informationen zur Ertragslage der Betriebe wurden in allen hier betrachteten Befragungswellen des IAB-Betriebspanels erhoben. Bei der entsprechenden Frage wurden die Betriebe darum gebeten, ihre Ertragslage im letzten Geschäftsjahr einzuschätzen, wobei sie sich für eine Antwort auf einer fünfstufigen Skala von „sehr gut“ bis „mangelhaft“ entscheiden konnten.

Sowohl für die westdeutschen als auch die ostdeutschen Betriebe fällt auf, dass die Ertragslage in den Jahren 1999 und 2000 (mit den dazugehörigen Informationen aus den Jahren 2000 und 2001) noch wesentlich besser eingeschätzt wurde als in den Jahren 2001 und 2002 (mit den entsprechenden Informationen aus den Jahren 2002 und 2003). So waren es in Westdeutschland im Jahr 2000 (2001) etwa 39% (45%) der Betriebe, die ihre Ertragslage im jeweils vergangenen Geschäftsjahr als sehr gut oder gut einschätzten, aber nur 26% (27%) der Betriebe, die sie als ausreichend oder mangelhaft betrachteten. In den Jahren 2002 und 2003 übersteigt der Anteil der Betriebe, die ihre Ertragslage in den jeweils vergangenen Jahren als ausreichend oder mangelhaft einschätzten, dagegen den Anteil der Betriebe, die die Ertragslage als sehr gut oder gut einschätzten, deutlich.

Ähnliche Tendenzen lassen sich auch für die ostdeutschen Betriebe ausmachen (vgl. Tabellen 25 bis 28).

Tabelle 25: Einschätzung der Ertragslage nach Betriebsgröße (Westdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
2000	20 bis 49 Besch.	7,8	24,9	40,6	17,6	9,1
	50 bis 199 Besch.	7,1	37,5	29,2	15,6	10,7
	200 bis 999 Besch.	6,4	34,7	31,1	17,3	10,5
	1000 bis 1999 Besch.	15,0	39,5	19,9	16,8	8,7
	2000 u.m. Besch.	17,6	34,4	24,4	14,5	9,2
	<i>insgesamt</i>	7,5	31,4	34,5	16,7	9,9
2001	20 bis 49 Besch.	8,5	38,0	29,4	15,5	8,7
	50 bis 199 Besch.	8,3	35,7	28,8	17,5	9,7
	200 bis 999 Besch.	7,1	35,9	27,9	18,0	11,1
	1000 bis 1999 Besch.	17,2	33,5	34,2	8,6	6,5
	2000 u.m. Besch.	21,3	33,8	27,2	5,9	11,8
	<i>insgesamt</i>	8,4	36,7	29,0	16,5	9,4
2002	20 bis 49 Besch.	4,3	23,1	36,1	22,8	13,8
	50 bis 199 Besch.	6,3	25,1	34,8	20,2	13,6
	200 bis 999 Besch.	4,2	25,9	37,1	18,3	14,5
	1000 bis 1999 Besch.	3,9	33,6	33,3	19,7	9,4
	2000 u.m. Besch.	4,1	47,6	24,1	20,0	4,1
	<i>insgesamt</i>	4,9	24,3	35,7	21,4	13,7
2003	20 bis 49 Besch.	2,0	22,4	30,8	25,2	19,6
	50 bis 199 Besch.	3,5	21,0	34,8	24,3	16,4
	200 bis 999 Besch.	4,1	24,4	30,7	24,0	16,8
	1000 bis 1999 Besch.	2,9	27,8	32,4	19,8	17,2
	2000 u.m. Besch.	3,5	28,2	40,6	21,2	6,5
	<i>insgesamt</i>	2,8	22,2	32,3	24,7	18,0

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 26: Einschätzung der Ertragslage nach Betriebsgröße (Ostdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
2000	20 bis 49 Besch.	5,2	38,7	33,4	14,6	8,2
	50 bis 199 Besch.	3,6	33,1	31,5	14,3	17,6
	200 bis 999 Besch.	8,0	35,5	25,9	21,9	8,8
	1000 u.m. Besch.	0,0	0,0	38,9	5,6	55,6
	<i>insgesamt</i>	4,8	36,6	32,4	14,8	11,3
2001	20 bis 49 Besch.	6,4	35,6	36,4	14,2	7,4
	50 bis 199 Besch.	5,6	40,7	27,1	13,9	12,7
	200 bis 999 Besch.	10,3	38,7	30,6	8,1	12,2
	1000 u.m. Besch.	0,0	14,3	64,3	21,4	0,0
	<i>insgesamt</i>	6,3	37,5	32,8	13,7	9,6
2002	20 bis 49 Besch.	3,2	36,0	29,9	14,4	16,5
	50 bis 199 Besch.	8,2	35,5	24,6	13,3	18,4
	200 bis 999 Besch.	8,5	36,4	28,2	16,0	10,9
	1000 u.m. Besch.	0,0	9,1	9,1	63,6	18,2
	<i>insgesamt</i>	5,3	35,8	27,9	14,2	16,8
2003	20 bis 49 Besch.	2,6	32,6	30,7	18,2	15,9
	50 bis 199 Besch.	1,9	25,2	32,3	21,3	19,3
	200 bis 999 Besch.	4,9	33,6	22,3	18,4	20,8
	1000 u.m. Besch.	0,0	64,3	7,1	14,3	14,3
	<i>insgesamt</i>	2,5	30,4	30,6	19,2	17,3

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 27: Einschätzung der Ertragslage nach Branchen (Westdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
2000	Textil/Bekleidung	0,8	29,5	32,2	16,9	20,7
	Metallerzeugung/-bearbeitung	8,6	26,5	43,1	17,2	4,7
	Metallwaren/Stahlbau	4,2	38,8	33,2	14,2	9,6
	Maschinenbau	12,8	33,8	26,4	17,1	9,9
	Kraftfahrzeugbau	3,2	23,5	60,4	6,8	6,1
	Sonst. Fahrzeugbau	2,0	38,9	40,9	3,0	15,2
	Elektrotechnik	10,8	22,7	46,0	10,4	10,0
	Feinmechanik/Optik	2,5	22,0	23,3	40,8	11,4
	<i>insgesamt</i>	7,5	31,4	34,5	16,7	9,9
2001	Textil/Bekleidung	1,0	26,4	29,8	32,5	10,4
	Metallerzeugung/-bearbeitung	7,8	34,0	38,0	12,1	8,1
	Metallwaren/Stahlbau	3,4	35,8	34,0	15,1	11,7
	Maschinenbau	15,1	36,5	26,4	13,0	8,9
	Kraftfahrzeugbau	6,2	52,8	28,4	8,0	4,6
	Sonst. Fahrzeugbau	8,2	63,4	17,8	1,5	9,2
	Elektrotechnik	8,4	48,8	16,4	15,2	11,2
	Feinmechanik/Optik	13,0	23,6	32,5	27,6	3,3
	<i>insgesamt</i>	8,4	36,7	29,0	16,5	9,4
2002	Textil/Bekleidung	0,3	30,0	38,1	18,9	12,6
	Metallerzeugung/-bearbeitung	2,9	22,4	41,4	16,1	17,2
	Metallwaren/Stahlbau	3,9	20,6	41,3	20,1	14,1
	Maschinenbau	7,6	25,3	35,4	17,4	14,3
	Kraftfahrzeugbau	6,6	39,7	38,0	7,3	8,3
	Sonst. Fahrzeugbau	0,0	46,1	12,4	36,5	5,1
	Elektrotechnik	3,3	20,7	23,9	37,9	14,2
	Feinmechanik/Optik	11,5	23,2	29,4	24,6	11,3
	<i>insgesamt</i>	4,9	24,3	35,7	21,4	13,7
2003	Textil/Bekleidung	0,0	15,1	38,3	25,3	21,3
	Metallerzeugung/-bearbeitung	1,8	18,7	40,4	14,9	24,2
	Metallwaren/Stahlbau	0,8	16,7	31,3	30,4	20,8
	Maschinenbau	4,3	26,4	29,1	25,1	15,1
	Kraftfahrzeugbau	0,8	33,4	38,7	16,4	10,7
	Sonst. Fahrzeugbau	0,0	59,2	10,3	30,1	0,4
	Elektrotechnik	6,1	21,5	27,6	27,7	17,1
	Feinmechanik/Optik	6,3	27,6	38,0	12,9	15,2
	<i>insgesamt</i>	2,8	22,2	32,3	24,7	18,0

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 28: Einschätzung der Ertragslage nach Branchen (Ostdeutschland)

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
2000	Textil/Bekleidung	0,0	25,1	34,7	9,8	30,4
	Metallerzeugung/-bearbeitung	2,7	29,1	45,5	16,1	6,5
	Metallwaren/Stahlbau	2,2	41,7	36,7	9,8	9,6
	Maschinenbau	7,7	31,9	26,1	22,1	12,3
	Kraftfahrzeugbau	5,4	40,8	37,5	13,6	2,7
	Sonst. Fahrzeugbau	22,7	46,4	17,3	0,0	13,6
	Elektrotechnik	6,9	43,1	29,7	11,8	8,5
	Feinmechanik/Optik	4,7	37,3	30,2	22,6	5,2
<i>insgesamt</i>	4,8	36,6	32,4	14,8	11,3	
2001	Textil/Bekleidung	3,4	30,3	44,5	10,1	11,7
	Metallerzeugung/-bearbeitung	20,3	32,0	24,1	9,6	14,1
	Metallwaren/Stahlbau	5,5	32,4	37,0	16,0	9,2
	Maschinenbau	3,1	37,0	38,7	10,0	11,2
	Kraftfahrzeugbau	8,8	31,9	35,2	19,2	4,9
	Sonst. Fahrzeugbau	0,0	47,5	23,8	20,8	7,9
	Elektrotechnik	13,7	49,6	15,1	15,9	5,7
	Feinmechanik/Optik	0,8	54,6	20,8	14,1	9,7
<i>insgesamt</i>	6,3	37,5	32,8	13,7	9,6	
2002	Textil/Bekleidung	0,7	25,7	25,2	16,6	31,7
	Metallerzeugung/-bearbeitung	11,6	28,3	40,6	14,5	5,1
	Metallwaren/Stahlbau	3,9	37,2	28,6	12,3	18,0
	Maschinenbau	5,5	31,2	27,0	18,6	17,7
	Kraftfahrzeugbau	4,7	32,4	34,7	15,3	12,9
	Sonst. Fahrzeugbau	0,0	46,5	14,1	3,0	36,4
	Elektrotechnik	8,4	40,7	23,3	15,4	12,2
	Feinmechanik/Optik	6,7	47,2	29,0	9,0	8,2
<i>insgesamt</i>	5,3	35,8	27,9	14,2	16,8	
2003	Textil/Bekleidung	2,4	22,5	39,7	13,1	22,3
	Metallerzeugung/-bearbeitung	1,2	42,7	22,2	16,7	17,3
	Metallwaren/Stahlbau	2,3	26,8	34,4	20,2	16,4
	Maschinenbau	0,6	26,9	30,1	22,1	20,3
	Kraftfahrzeugbau	8,2	25,1	33,3	21,9	11,5
	Sonst. Fahrzeugbau	0,0	31,4	21,9	2,9	43,8
	Elektrotechnik	1,6	36,6	23,2	28,7	9,9
	Feinmechanik/Optik	8,3	44,7	25,3	8,1	13,7
<i>insgesamt</i>	2,5	30,4	30,6	19,2	17,3	

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

9. Ältere Arbeitnehmer

Das Thema „Ältere Arbeitnehmer“ bildete im Jahr 2002 einen Schwerpunkt, so dass sich die folgende Darstellung ausschließlich auf dieses Jahr beziehen kann.

Als Einstieg in den Themenkomplex „Ältere Beschäftigte“ wurden die Betriebe danach gefragt, ob sie überhaupt ältere, d.h. über 50-jährige, Arbeitnehmer beschäftigen, und wenn ja, wie hoch der Anteil der älteren Mitarbeiter an der Belegschaft ist. Zunächst fällt auf, dass von den Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten fast alle (rund 98%) auch ältere Mitarbeiter beschäftigen (vgl. Tabellen 29 und 30).

Dabei nimmt der Anteil der Betriebe ohne ältere Mitarbeiter mit der Betriebsgröße ab, und von den Betrieben ab 200 Beschäftigten (in Westdeutschland) bzw. ab 1000 Beschäftigten (in Ostdeutschland) sind es 100%, die ältere Personen beschäftigen.

Tabelle 29: Beschäftigung älterer Arbeitnehmer nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	keine	unter 10%	10% b.u. 20%	20% b.u. 30%	30% b.u. 50%	50% und mehr
Westdeutschland						
20 bis 49 Besch.	3,7	37,0	29,3	17,7	10,6	1,8
50 bis 199 Besch.	0,6	33,0	33,0	21,1	10,5	1,8
200 bis 999 Besch.	0,0	16,9	41,1	30,3	10,5	1,2
1000 bis 1999 Besch.	0,0	9,6	56,3	26,9	7,2	0,0
2000 u.m. Besch.	0,0	11,4	44,9	29,0	14,8	0,0
<i>insgesamt</i>	2,2	33,0	32,2	20,4	10,5	1,7
Ostdeutschland						
20 bis 49 Besch.	2,7	21,8	35,1	21,7	14,1	4,5
50 bis 199 Besch.	0,7	23,1	29,6	23,1	21,3	2,2
200 bis 999 Besch.	1,0	10,2	30,5	39,0	19,3	0,0
1000 u.m. Besch.	0,0	0,0	55,6	44,4	0,0	0,0
<i>insgesamt</i>	1,9	21,4	33,0	23,4	16,9	3,4

Quelle: IAB-Betriebspanel 2002

Differenziert nach Branchen ergibt sich mit 27% für die alten Bundesländer ein besonders hoher Anteil an Betrieben ohne ältere Beschäftigte im Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“. In Ostdeutschland dagegen ist der größte Anteil an Betrieben ohne ältere Mitarbeiter in der Branche „Elektrotechnik“ zu finden, doch liegt dieser Anteil bei nur 5%.

Tabelle 30: Beschäftigung älterer Arbeitnehmer nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	keine	unter 10%	10% b.u. 20%	20% b.u. 30%	30% b.u. 50%	50% und mehr
Westdeutschland						
Textil/Bekleidung	0,0	47,7	22,3	15,9	12,5	1,6
Metallerzeugung/-bearbeitung	2,2	30,6	28,6	9,9	23,6	5,1
Metallwaren/Stahlbau	2,1	28,1	30,1	30,7	8,6	0,4
Maschinenbau	0,4	29,4	32,7	22,8	13,1	1,6
Kraftfahrzeugbau	0,0	42,7	25,0	21,9	10,3	0,0
Sonst. Fahrzeugbau	27,0	18,2	37,6	10,1	7,1	0,0
Elektrotechnik	5,9	30,0	47,1	10,4	5,0	1,7
Feinmechanik/Optik	1,8	45,8	34,1	12,4	1,9	4,0
<i>insgesamt</i>	2,2	33,0	32,2	20,4	10,5	1,7
Ostdeutschland						
Textil/Bekleidung	2,7	5,7	46,4	19,0	21,2	4,9
Metallerzeugung/-bearbeitung	3,9	30,7	24,6	24,6	14,6	1,4
Metallwaren/Stahlbau	0,9	24,5	34,0	26,7	13,3	0,6
Maschinenbau	0,3	12,3	26,0	26,1	27,7	7,6
Kraftfahrzeugbau	0,0	21,0	39,2	16,0	18,2	5,5
Sonst. Fahrzeugbau	0,0	51,4	22,0	20,2	6,4	0,0
Elektrotechnik	5,1	28,8	28,6	24,2	11,5	1,7
Feinmechanik/Optik	3,8	23,4	43,9	13,9	9,9	5,1
<i>insgesamt</i>	1,9	21,4	33,0	23,5	16,8	3,4

Quelle: IAB-Betriebspanel 2002

Die Betriebe, die ältere Mitarbeiter beschäftigen, wurden weiterhin danach gefragt, welche besonderen Maßnahmen sie für diese Beschäftigtengruppe einsetzen, wozu ihnen eine Liste mit verschiedenen Antwortkategorien vorgelegt wurde. Es zeigt sich, dass von den Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten in Westdeutschland 55% und in Ostdeutschland 62% angaben, keine besonderen Maßnahmen für ihre älteren Mitarbeiter anzubieten (vgl. Tabellen 31 und 32). Von den verschiedenen Antwortmöglichkeiten steht in den alten Bundesländern das Instrument der Altersteilzeit mit recht deutlichem Abstand an erster Stelle. In den neuen Bundesländern dagegen führen die „altersgemischte Besetzung von Arbeitsgruppen“ sowie die „Altersteilzeit“ die Liste der vorgegebenen Antwortkategorien an. Als von relativ untergeordneter Bedeutung erwiesen sich sowohl in West- als auch in Ostdeutschland die Maßnahmen „Spezielle Weiterbildung für Ältere“, „Herabsetzung der Leistungsanforderungen“, „Besondere Ausstattung der Arbeitsplätze“ sowie „sonstige Maßnahmen“.

Tabelle 31: Angebot an altersspezifischen Maßnahmen nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	Alters- teilzeit	Bes. Aus- stattung der Arbeitsplätze	Herabsetzung d. Leistungs- anforderungen	Altersgemischte Besetzung von Arbeitsgruppen	Einbeziehung Älterer in Weiterbildung	Spezielle Weiterbildung für Ältere	andere Maßnahmen	keine Maßnahmen
Westdeutschland								
20 - 49 Besch.	14,0	3,3	5,4	7,3	7,4	1,4	5,4	73,4
50 - 199 Besch.	38,2	5,4	7,9	17,8	16,2	0,9	1,2	44,1
200 - 999 Besch.	82,0	13,9	15,7	28,5	34,3	3,0	7,5	11,2
1000 - 1999 Besch.	94,6	27,0	28,2	40,5	46,5	6,6	5,4	2,1
2000 u.m. Besch.	100,0	26,6	32,2	46,9	54,8	4,5	6,8	0,0
<i>insgesamt</i>	31,6	5,6	7,9	14,0	14,3	1,5	4,2	55,0
Ostdeutschland								
20 - 49 Besch.	10,1	1,9	2,7	17,8	8,6	0,0	1,1	72,4
50 - 199 Besch.	28,4	2,0	1,2	20,5	19,6	0,1	4,9	52,9
200 - 999 Besch.	60,8	11,0	4,5	39,7	40,9	5,5	1,4	23,6
1000 u.m. Besch.	100,0	0,0	50,0	55,6	66,7	0,0	0,0	0,0
<i>insgesamt</i>	20,2	2,6	2,5	20,3	14,9	0,4	2,5	62,0

Quelle: IAB-Betriebspanel 2002

Differenziert nach der Betriebsgröße zeigt sich, dass der Anteil der Betriebe, die besondere Maßnahmen für ihre älteren Beschäftigten durchführen, mit der Betriebsgröße deutlich ansteigt. Zudem ergeben sich Unterschiede in der Verbreitung der einzelnen Maßnahmen zwischen den Betrieben verschiedener Branchen, wobei der Bereich „Sonstiger Fahrzeugbau“ vor allem in Ostdeutschland, aber auch in Westdeutschland vergleichsweise häufig die verschiedenen Instrumente einsetzt.

Tabelle 32: Angebot an altersspezifischen Maßnahmen nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	Alters- teilzeit	Bes. Aus- stattung der Arbeitsplätze	Herabsetzung d. Leistungs- anforderungen	Altersgemischte Besetzung von Arbeitsgruppen	Einbeziehung Älterer in Weiterbildung	Spezielle Weiterbildung für Ältere	andere Maßnahmen	keine Maßnahmen
Westdeutschland								
Textil/Bekleidung	18,5	4,3	2,3	10,3	7,7	0,0	7,7	67,4
Metallerzeugung/-bearbeitung	39,6	14,7	15,8	13,1	19,4	0,8	1,7	41,5
Metallwaren/Stahlbau	22,6	2,8	12,3	14,1	12,8	1,1	3,0	61,5
Maschinenbau	42,8	2,9	3,6	16,7	10,5	2,9	6,3	46,1
Kraftfahrzeugbau	52,9	9,4	17,5	18,8	29,2	0,0	0,7	40,6
Sonst. Fahrzeugbau	89,0	6,2	10,7	15,2	40,3	1,4	5,9	9,3
Elektrotechnik	23,7	7,8	6,7	8,2	14,1	1,3	0,5	66,1
Feinmechanik/Optik	29,6	9,9	1,1	16,7	22,7	2,1	6,7	55,3
<i>insgesamt</i>	<i>31,6</i>	<i>5,6</i>	<i>7,9</i>	<i>14,0</i>	<i>14,3</i>	<i>1,5</i>	<i>4,2</i>	<i>55,0</i>
Ostdeutschland								
Textil/Bekleidung	19,3	0,8	0,0	19,8	16,5	0,0	0,0	66,9
Metallerzeugung/-bearbeitung	18,6	8,2	2,2	21,2	13,4	0,0	0,0	65,8
Metallwaren/Stahlbau	12,2	2,9	4,3	23,1	11,6	0,0	1,3	64,3
Maschinenbau	33,0	1,5	2,9	20,4	18,6	0,5	5,8	52,8
Kraftfahrzeugbau	29,8	3,4	2,2	12,3	24,6	3,4	2,2	54,2
Sonst. Fahrzeugbau	22,2	4,6	7,4	25,9	17,6	4,6	5,6	64,2
Elektrotechnik	23,5	3,5	0,0	18,2	14,0	0,0	3,9	56,5
Feinmechanik/Optik	10,3	0,0	0,0	16,0	12,1	0,0	0,0	78,3
<i>insgesamt</i>	<i>20,2</i>	<i>2,5</i>	<i>2,5</i>	<i>20,3</i>	<i>14,8</i>	<i>0,4</i>	<i>2,5</i>	<i>62,0</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2002

Neben der Frage, ob die Betriebe überhaupt ältere Mitarbeiter beschäftigen und wenn ja, welche Maßnahmen sie für diese Beschäftigtengruppe durchführen, wurden die Betriebe schließlich auch danach gefragt, unter welchen Voraussetzungen sie ältere Mitarbeiter einstellen würden (vgl. Tabellen 33 und 34). Rund einer von zehn Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten gab an, grundsätzlich keine älteren Mitarbeiter einzustellen, wobei der entsprechende Anteil in Westdeutschland mit 13% etwas höher ist als der in Ostdeutschland (11%).

Tabelle 33: Einstellungsbereitschaft Älterer nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	vorzugsweise als Teilzeitkräfte	nur mit befristetem Vertrag	nur, wenn es keine jüngeren Bewerber gibt	nur, wenn Beihilfen gezahlt werden	nur unter anderen Voraus- setzungen	Einstellung ist nicht an Voraus- setzungen geknüpft	wir stellen grundsätzlich keine Älteren ein
Westdeutschland							
20 bis 49 Besch.	4,7	11,0	9,6	9,0	11,7	53,7	12,0
50 bis 199 Besch.	2,6	20,1	14,3	9,8	6,5	51,3	11,7
200 bis 999 Besch.	3,0	20,5	19,1	8,3	9,5	49,3	9,7
1000 bis 1999 Besch.	0,0	23,4	30,0	8,4	5,7	43,8	5,1
2000 u.m. Besch.	0,0	30,7	21,2	11,7	7,8	38,0	12,3
<i>insgesamt</i>	<i>3,7</i>	<i>15,4</i>	<i>12,6</i>	<i>9,2</i>	<i>9,6</i>	<i>52,2</i>	<i>11,6</i>
Ostdeutschland							
20 bis 49 Besch.	3,1	15,2	7,7	25,7	10,1	43,7	9,7
50 bis 199 Besch.	3,0	13,5	16,6	21,0	17,4	42,9	8,9
200 bis 999 Besch.	1,7	19,0	18,7	13,6	15,7	44,7	5,4
1000 u.m. Besch.	0,0	27,8	27,8	0,0	58,8	11,1	0,0
<i>insgesamt</i>	<i>2,9</i>	<i>15,0</i>	<i>11,6</i>	<i>23,2</i>	<i>13,2</i>	<i>43,4</i>	<i>9,1</i>

Quelle: IAB-Betriebspanel 2002

Demgegenüber ist in den neuen Bundesländern jedoch der Anteil der Betriebe, die angeben, die Einstellung Älterer sei an keine Voraussetzungen geknüpft, mit 41% deutlich geringer als der entsprechende Anteil in den alten Bundesländern (54%). Im Hinblick auf die verschiedenen Einstellungsbedingungen fallen Unterschiede zwischen West und Ost vor allem im Hinblick auf die Zahlung von Einstellungsbeihilfen auf: So sind es in Ostdeutschland 27%, in Westdeutschland aber nur 8% der Betriebe, die angeben, sie würden Ältere nur dann einstellen, wenn Beihilfen gezahlt werden.

Tabelle 34: Einstellungsbereitschaft Älterer nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

	vorzugsweise als Teilzeitkräfte	nur mit befristetem Vertrag	nur, wenn es keine jüngeren Bewerber gibt	nur, wenn Beihilfen gezahlt werden	nur unter anderen Voraussetzungen	Einstellung ist nicht an Voraussetzungen geknüpft	wir stellen grundsätzlich keine Älteren ein
Westdeutschland							
Textil/Bekleidung	4,2	4,6	11,0	8,6	10,2	58,3	12,8
Metallerzeugung/-bearbeitung	1,7	17,0	15,4	3,2	8,3	55,5	8,6
Metallwaren/Stahlbau	3,2	15,6	10,8	13,6	7,0	57,7	9,4
Maschinenbau	5,4	18,5	16,8	9,0	15,6	40,9	10,1
Kraftfahrzeugbau	1,7	12,7	15,2	1,7	16,1	42,6	23,4
Sonst. Fahrzeugbau	0,0	5,3	6,5	3,5	24,2	15,4	51,8
Elektrotechnik	0,9	19,5	10,5	10,3	3,0	58,7	9,9
Feinmechanik/Optik	8,1	14,3	7,8	5,7	6,5	56,0	15,0
<i>insgesamt</i>	3,7	15,4	12,6	9,2	9,6	52,2	11,6
Ostdeutschland							
Textil/Bekleidung	9,7	18,5	7,4	38,6	18,3	40,6	0,0
Metallerzeugung/-bearbeitung	3,9	17,9	15,7	18,2	12,9	34,6	13,6
Metallwaren/Stahlbau	4,9	14,4	11,1	26,3	10,7	44,2	8,0
Maschinenbau	0,2	14,8	15,1	24,2	17,4	38,4	8,2
Kraftfahrzeugbau	2,8	23,3	15,0	10,0	15,0	53,3	5,6
Sonst. Fahrzeugbau	0,0	32,4	9,3	31,2	9,3	50,0	6,5
Elektrotechnik	0,0	16,6	9,1	14,0	9,2	52,2	9,4
Feinmechanik/Optik	1,1	3,2	8,4	15,6	12,4	43,0	21,1
<i>insgesamt</i>	2,9	15,0	11,5	23,2	13,2	43,4	9,1

Quelle: IAB-Betriebspanel 2002

10. Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht hat einen Überblick über verschiedene Bereiche der betrieblichen Personalpolitik im Metall- und Elektrogewerbe gegeben, wozu ausgewählte Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel für die Jahre 2000 bis 2003 präsentiert wurden. Neben der durchschnittlichen Beschäftigung und der Personalstruktur wurden dabei auch die betriebliche Aus- und Weiterbildung, die übertarifliche Entlohnung, die Einschätzung der Ertragslage sowie die Beschäftigung älterer Arbeitnehmer betrachtet. In die Analyse einbezogen wurden nur Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

Die wesentlichen Befunde lassen sich knapp wie folgt zusammenfassen:

- Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten pro Betrieb ist in Westdeutschland etwa doppelt so hoch wie in Ostdeutschland. Während die mittlere Zahl der Mitarbeiter pro Betrieb in den alten Bundesländern im Untersuchungszeitraum in etwa auf dem gleichen Niveau geblieben ist, ist sie in den neuen Bundesländern zunächst relativ deutlich angestiegen, dann aber wieder zurückgegangen.

- Die Gruppe der Facharbeiter stellt über alle Jahre hinweg den größten Anteil an den betrieblichen Belegschaften, wobei der Facharbeiteranteil in Ostdeutschland deutlich höher ist als der in Westdeutschland. In den alten Bundesländern ergibt sich dagegen ein höherer Anteil der an- und ungelernten Arbeiter, doch hat die quantitative Bedeutung dieser Mitarbeitergruppe im Osten wie im Westen im Zeitverlauf geringfügig abgenommen.
- Der Anteil der ausbildenden Betriebe sowie der Anteil der Auszubildenden an der Belegschaft sind im ostdeutschen Metall- und Elektrogewerbe höher als die entsprechenden Anteile in Westdeutschland, und die Auszubildenden stellen in den neuen Bundesländern einen (wenn auch nur geringfügig) höheren Anteil an der Gesamtbelegschaft. Die Übernahmequote von Ausbildungsabsolventen ist dagegen in Westdeutschland höher als die in Ostdeutschland.
- Während in den Jahren 2000 und 2001 die westdeutschen Betriebe des Metall- und Elektrogewerbes etwas weiterbildungsaktiver waren als die ostdeutschen Betriebe, überstiegen im Jahr 2003 die Weiterbildungsaktivitäten der ostdeutschen Betriebe die der westdeutschen. Die Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe steigen mit der Betriebsgröße deutlich an; von den verschiedenen Formen der Weiterbildung stehen externe Weiterbildungskurse, die Weiterbildung am Arbeitsplatz, die Teilnahme an Vorträgen, Messen u.ä. sowie interne Lehrveranstaltungen an erster Stelle.
- Die westdeutschen Betriebe des Metall- und Elektrogewerbes entlohnen weitaus häufiger über Tarif als die ostdeutschen Betriebe. Über den Untersuchungszeitraum hinweg ist der Anteil der Betriebe mit übertariflicher Entlohnung in den alten Bundesländern zurückgegangen; in den neuen Bundesländern ist er dagegen zunächst relativ deutlich angestiegen, dann aber wieder unter das ursprüngliche Niveau gesunken.
- Sowohl die ostdeutschen als auch die westdeutschen Betriebe schätzten die Ertragslage zu Beginn des Untersuchungszeitraums noch sehr viel positiver ein als zum Ende des Betrachtungszeitraums.
- Von den Betrieben des Metall- und Elektrogewerbes, die ältere Mitarbeiter beschäftigen, führen rund vier von zehn besondere Maßnahmen für diese Beschäftigtengruppe durch, wobei dieser Anteil in den alten Bundesländern höher ist als der in den neuen Bundesländern. Besonders häufig wird dabei das Instrument der Altersteilzeit eingesetzt, im Osten zusätzlich die „altersgemischte Besetzung von Arbeitsgruppen“.

Fragt man nach den Voraussetzungen, unter denen die Betriebe ältere Mitarbeiter einstellen würden, so zeigt sich, dass insbesondere im Osten der Zahlung von Einstellungsbeihilfen eine vergleichsweise große Bedeutung zukommt.

Anhang

Tabelle 1: Fallzahlen der Betriebe im Metall- und Elektrogewerbe nach Betriebsgröße

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

Größenklasse	Westdeutschland				Ostdeutschland			
	ungewichtet		gewichtet		ungewichtet		gewichtet	
	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%
2000								
20 - 49 Besch.	189	19,3	11860	45,3	192	42,4	3162	62,7
50 - 199 Besch.	297	30,4	10538	40,3	169	37,3	1610	31,9
200 - 999 Besch.	339	34,7	3308	12,6	86	19,0	253	5,0
1000 - 1999 Besch.	99	10,1	294	1,1	6	1,3	18	0,4
2000 u.m. Besch.	54	5,5	143	0,5	0	0,0	0	0,0
Gesamt	978	100,0	26143	100,0	453	100,0	5043	100,0
2001								
20 - 49 Besch.	198	18,5	12627	46,7	213	38,9	2686	57,8
50 - 199 Besch.	355	33,2	10908	40,2	211	38,5	1667	35,9
200 - 999 Besch.	366	34,2	3096	11,4	119	21,7	276	5,9
1000 - 1999 Besch.	94	8,8	335	1,2	5	0,9	14	0,0
2000 u.m. Besch.	56	5,2	146	0,5	0	0,0	0	0,0
Gesamt	1069	100,0	27112	100,0	548	100,0	4644	100,0
2002								
20 - 49 Besch.	187	18,2	15200	53,3	210	40,9	2628	58,6
50 - 199 Besch.	329	32,0	9674	33,9	190	37,0	1543	34,4
200 - 999 Besch.	368	35,8	3119	10,9	107	20,8	299	6,7
1000 - 1999 Besch.	83	8,1	333	1,2	5	1,0	13	0,3
2000 u.m. Besch.	60	5,8	180	0,6	2	0,4	5	0,1
Gesamt	1027	100,0	28507	100,0	514	100,0	4488	100,0
2003								
20 - 49 Besch.	185	20,0	14635	51,4	250	42,3	3057	62,0
50 - 199 Besch.	291	31,4	10307	36,2	239	40,4	1572	31,9
200 - 999 Besch.	323	34,9	2999	10,5	96	16,2	283	5,7
1000 - 1999 Besch.	74	8,0	349	1,2	5	0,8	19	0,4
2000 u.m. Besch.	53	5,2	178	0,6	1	0,2	1	0,0
Gesamt	926	100,0	28468	100,0	591	100,0	4932	100,0

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003

Tabelle 2: Fallzahlen der Betriebe im Metall- und Elektrogewerbe nach Branchen

Basis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

		Westdeutschland				Ostdeutschland			
		ungewichtet		gewichtet		ungewichtet		gewichtet	
Branche		Häufigkeit	%	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%	Häufigkeit	%
2000	Textil/Bekleidung	72	7,4	1900	7,3	21	4,6	474	9,4
	Metallerzeugung/-bearb	138	14,1	3352	12,8	50	11,0	291	5,8
	Metallwaren/Stahlbau	187	19,1	7084	27,1	119	26,3	1655	32,8
	Maschinenbau	285	29,1	7423	28,4	92	20,3	1382	27,4
	Kraftfahrzeugbau	76	7,8	1269	4,9	51	11,3	196	3,9
	Sonst. Fahrzeugbau	37	3,8	302	1,2	22	4,9	109	2,2
	Elektrotechnik	127	13,0	2832	10,8	68	15,0	510	10,1
	Feinmechanik/Optik	56	5,7	1980	7,6	30	6,6	424	8,4
	Gesamt	978	100,0	26143	100,0	453	100,0	5043	100,0
2001	Textil/Bekleidung	79	7,4	2720	10,0	32	5,8	435	9,4
	Metallerzeugung/-bearb	144	13,5	2868	10,6	66	12,0	291	6,3
	Metallwaren/Stahlbau	216	20,2	6972	25,7	143	26,1	1628	35,0
	Maschinenbau	291	27,2	7221	26,6	101	18,4	1034	22,3
	Kraftfahrzeugbau	80	7,5	1073	4,0	61	11,1	187	4,0
	Sonst. Fahrzeugbau	33	3,1	546	2,0	23	4,2	101	2,2
	Elektrotechnik	154	14,4	3354	12,4	87	15,9	579	12,5
	Feinmechanik/Optik	72	6,7	2357	8,7	35	6,4	390	8,4
	Gesamt	1069	100,0	27112	100,0	548	100,0	4644	100,0
2002	Textil/Bekleidung	66	6,4	3083	10,8	30	5,8	404	9,0
	Metallerzeugung/-bearb	134	13,0	2622	9,2	57	11,1	280	6,2
	Metallwaren/Stahlbau	222	21,6	8039	28,2	127	24,7	1435	32,0
	Maschinenbau	287	27,9	7035	24,7	98	19,1	1021	22,7
	Kraftfahrzeugbau	92	9,0	1209	4,2	56	10,9	180	4,0
	Sonst. Fahrzeugbau	29	2,8	396	1,4	22	4,3	108	2,4
	Elektrotechnik	135	13,1	3740	13,1	86	16,7	586	13,1
	Feinmechanik/Optik	62	6,0	2384	8,4	38	7,4	474	10,6
	Gesamt	1027	100,0	28507	100,0	514	100,0	4488	100,0
2003	Textil/Bekleidung	59	6,4	2305	8,1	31	5,2	542	11,0
	Metallerzeugung/-bearb	127	13,7	3033	10,7	79	13,4	342	6,9
	Metallwaren/Stahlbau	200	21,6	8602	30,2	148	25,0	1624	32,9
	Maschinenbau	268	28,9	7266	25,5	127	21,5	1034	21,0
	Kraftfahrzeugbau	75	8,1	1269	4,5	54	9,1	182	3,7
	Sonst. Fahrzeugbau	28	3,0	552	1,9	20	3,4	110	2,2
	Elektrotechnik	117	12,6	3170	11,1	85	14,4	618	12,5
	Feinmechanik/Optik	52	5,6	2271	8,0	47	8,0	478	9,7
	Gesamt	926	100,0	28468	100,0	591	100,0	4932	100,0

Quelle: IAB-Betriebspanel 2000-2003